

# Wiesbadener Tagblatt.

47. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Hg. monatlich, durch die  
Post 1 Mkt. 60 Hg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einspaltige Zeile für 14 Tage 15 Hg., für auswärtige Anzeigen 25 Hg.,  
Reklamen die Zeile für 14 Tage 50 Hg.,  
für Anzeigen 75 Hg.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur

No. 596.

Preisnehmer No. 52.

Donnerstag, den 21. Dezember.

Preisnehmer No. 52.

1899.

## Abend-Ausgabe.

### Deutsches Reich.

Die konservativen Angriffe gegen Vöhenlohe.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ wendet sich heute an leitender Stelle in einem als offiziell gekennzeichneten, längeren Artikel gegen die Angriffe der konservativen Partei auf den Fürsten Vöhenlohe. In demselben heißt es: Ein Vorwurf gegen den Reichsfürsten ließe sich von agrarfeindlicher Seite doch nur dann erheben, wenn Fürst Vöhenlohe die Thronbesteigung der Entwicklung Deutschlands als wankend über und endlich befehlend hätte. Das ist nicht der Fall, vielmehr habe er ausdrücklich hinzugefügt, daß er als Kaiser unter dieser Entwicklung persönlich leide. Fürst Vöhenlohe habe die Bedeutung der Landwirtschaft für unser Vaterland und die Notwendigkeit, sie zu fördern, voll anerkannt. Am Schluss des Artikels wird gesagt: Fürst Vöhenlohe sei der Thronbesteigung eingedenk, daß sich nach menschlichem Ermessen seine Laufbahn ihrem Ende näherte. Er glaube die ihm verliehenen Privilegien nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohle des deutschen Vaterlandes und Deutschlands angewandt zu haben. Er fürchte nicht, daß sein im Laufe eines langen und arbeitsreichen Lebens erworbenes staatsmännischer Ruf durch die Ogerenheit einzelner politischer Gruppen geschädigt werden könnte.

Delbrück über den Krieg.

Heute vorläufig geht bei uns wie in allen europäischen Festländern die Meinung dahin, daß die Lage der Engländer in Südafrika so gut wie hoffnungslos sei. Ein endgültiger Sieg der Buren wird beinahe allgemein erwartet, und auch wenn man sich bemüht, persönliche Reueigungen und Abneigungen möglichst aus dem Spiel zu lassen, glaubt man, in aller Objektivität zuletzt zu diesem Schluss kommen zu müssen. Die Ansicht wird insofern von einem beachtenswerten Beurtheiler nicht geteilt, wenigstens nicht so ohne Weiteres; und da man in dieser großen Frage gerne, mit Gründen vorgetragene Meinungen hört, so mag es sich rechtfertigen, daß wir hier dem Professor Delbrück das Wort geben, der sich im Januarheft der „Preussischen Jahrbücher“ unter Anderem folgendes über den gegenwärtigen Krieg äußert: „Selbst wenn sie (die Buren) Ladysmith, Mafeking und Kimberley eingenommen und alle ihre Kräfte für den Feldkrieg frei haben, so tritt erst die schwerste, die politische Aufgabe der Strategie an sie heran, ihre selbst dem feindlichen Heere auf den Leib zu gehen und es in rangierter Schlacht zu überwinden. ... Wenn die Buren und Engländer allein auf der Welt, so würde man sogar sagen müssen, daß die Sache für die Buren noch immer ungünstig steht. Denn ungewissheit können die Engländer das Kriegsführen länger aushalten als sie. ... Wird die Noth größer, so werden sie zuletzt auch unter ihren mohammedanischen Unterthanen oder bei sonstigen Halbbarbaren werden. Das ist Alles nur eine Frage des Grades und des Geschickes. Auch ohne allgemeine Bezeichnung kann ein Volk wie das englische wohl eine Feldarmee bis zu 150,000 Mann aufstellen. Die Engländer sind es von je gewohnt gewesen, im Anfang ihrer großen Kriege Niederlagen zu erleiden und endlich doch zu siegen. So ist es

ihnen im Teufelskrieg, im Napoleonischen und noch im Krimkrieg ergangen. Es liegt das in ihrer ganzen Staatsverfassung, die gute systematische Vorbereitungen für die großen Aktionen ausführt, aber starken Verfallschritten Raum gewährt, die zuletzt Alles wieder in Ordnung bringen. Ob das auch noch in unserer Generation zutrifft, muß erst die Erfahrung lehren, jedenfalls aber darf man aus den bisherigen Niederlagen bei der Natur dieses Staatswesens endgültige Schlüsse auf einen Niedergang noch nicht ziehen.“ So Delbrück; ob er Recht hat, muß allerdings auch erst die Erfahrung lehren.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Admiral Räder, Generalinspektor der Marine und Chef der Marine-Station von Kiel, ist vom Kaiser zum Flottenchef für die nächste Jahresführung der Flotte ernannt worden. — Wie der „Vöhenlohe“ aus Paris meldet, wird der französische Militärschatz bei der Berliner Weltausstellung, Oberstleutnant Graf v. Foucauld, in nächster Zeit eine höhere Charge erhalten, was allgemein als ein Feldzeichen für eine bevorstehende Beförderung angesehen wird.

\* Berlin, 21. Dezember. Die Zeit die im Jahre 1899 bei den vorläufigen Feststellungen der Reichsanstalt für die Höhe von 1894 erreicht. Während sich in den Jahren 1887 bis 1891 eine nicht erhebliche Abnahme der Reichsanstalt bemerkt gemacht hatte, ist ihre Zahl von da ab stetig gestiegen. Gegen das Jahr 1892 hat eine Zunahme der Reichsanstalt um rund 1400 stattgefunden.

\* Die Kanalvorlage. Nach einer ungenügenden Berliner Meldung der „Allg. Zeitung“ ist die Einbringung der erweiterten Kanalvorlage im preussischen Abgeordnetenhaus nicht vor Ende Februar zu erwarten. Es werde mit Aufbruch aller Kräfte an der Ausarbeitung der Erweiterungen gearbeitet, jedoch seien die notwendigen Vorbereitungen so weitläufig, daß sie nicht vor Ende Februar beendet sein könnten.

\* Kanalkonflikte. In den Kreisen über den ungenügenden Ausbaubereich in der Kanalvorlage, erfüllt die „Allg.“, es besteht die bestimmte Hoffnung, daß die kanonischen Verhandlungen sich besser werden, wenn erst einmal die umfangreichen Vorarbeiten vollendet und genügend Unterhandlungsraum für alle Parteien geschaffen sind.

\* Samoa. Das deutsche Konsulat in Apia vom 18. d. M.: Der deutsche Konsul kündigte formell an Lord des Konsulats die bevorstehende Ankunft der Samoa-Inseln durch Deutschland an. In der Folgezeit, nach der Befreiung mehrerer Dampfer der Kaiserliche Marine, erklärte er, die Samoa-Inseln einen eigenen König haben. Die Inseln des Konsulats, daß die Kaiserliche Marine werden würde. Nachdem jedoch die Kaiserliche Marine ihre Regierung für etabliert erklärt hatten, vertrieben sie die Kaiserliche Marine aus den Dörfern und Lagen keinen bevorstehenden. Die Kaiserliche Marine wurde, gegen über dem Kaiserliche Marine geht und die Kaiserliche Marine offiziell kundgegeben.

### Der Krieg in Südafrika.

#### Vom östlichen Kriegsschauplatz.

hd. London, 20. Dezember. Ein ausführlicher Bericht des „Daily Telegraph“ über die Schlacht am Tugelafluß erwähnt, daß General Buller die Kanoniere und die Artillerie in seinen beiden Händen hatte. Damit ist die Annahme, daß Buller große Heerführungen ausführen sollte.

wh. London, 20. Dezember. Das „Australische Bureau“ meldet aus Johannesburg vom 18. d. M.: Wie hier verlautet, eroberten die Buren bei Colenso 15 Wägen mit Munition. Vermuthlich handelt es sich dabei um Wägen, die zu den zehn Geschützen gehörten, welche den Buren in die Hände fielen. In diesem Falle könnten die Geschütze wohl von den Buren gegen die Engländer verwendet werden.

hd. London, 21. Dezember. Es wird berichtet, daß nach der Schlacht am Tugela 100 Freiwillige von den Engländern zurückgelassenen Kanonen einholten. Diefelben waren in keiner Weise beschädigt. (F. D. M.)

hd. London, 20. Dezember. „Daily Telegraph“ meldet aus Chibelen vom Samstag früh 8 Uhr: Heute Morgen hörte man Feuer bei Ladysmith. Unsere Kanonen sandten ein paar Schüssen gegen einige „aufrührerische Buren“ (1) auf Colenso. Die meisten englischen Bewanderten wurden nach den Hospitalen in Eastcourt, Bismarckburg und Darban geschickt. Die gefallenen Engländer werden heute begraben.

hd. London, 21. Dezember. Die „Times“ veröffentlichten folgendes Telegramm aus Chibelen vom 18. d. M. 4 Uhr 45 Min. Abends: Nachdem wir den Versuch gemacht haben, nach Beendigung der Schlacht am Tugela die verlorenen Geschütze wiederzugewinnen, was jedoch nicht gelungen ist, verhandeln wir mit den Buren wegen Gewährung eines Waffenstillstandes. Dieser wurde uns gewährt und wir sind angehtigt damit beschäftigt, die Toten zu begraben. Das getrige Gefecht wurde von General Buller und dem persönlich geleitet unter dem fürchterlichen Feuer des Feindes. General Buller und dem Major-General des Generals Buller wurden die Pferde unter dem Feind getötet. Die Buren hatten den Tugelafluß bestanden und es ist unmöglich, denselben zu überschreiten. Heute, die mit dem Lande einmündigen vertrieben sind, werden dies begreifen finden. — Nach späteren Meldungen sind die Verhandlungen mit den Buren betreffend der verwundeten und Gefallenen noch nicht beendet. Die Buren errichten starke Befestigungen auf der anderen Seite des Tugelaflusses, die 50 Meilen von dem englischen Lager entfernt sind.

#### Vom nördlichen Kriegsschauplatz.

hd. London, 21. Dezember. Der kommandirende General in Kapstadt telegraphierte dem Kriegsministerium, daß General French am Montag mit den Buren-Offizieren nach Jansfontein kam, drei englische Meilen östlich von der Stellung der Buren, riefte. Als aber die Buren vorgingen, zog sich French zurück. Von General Buller liegen in Kapstadt keine Nachrichten vor.

#### Vom westlichen Kriegsschauplatz.

hd. London, 21. Dezember. Nach einer Depesche aus Methuen Lager vom Samstag hat berichtet am 18. d. M. Berichte auf 15 Tage erhalten, jedoch er also am 20. ohne Nahrung sein würde. Ungefähr um dieselbe Zeit mußten auch die Buren in Kimberley nach den Verlusten des Kommandanten Ladysmith ersucht sein. In Kimberley sind 10,000 Menschen eingeschlossen. — Unter dem 6. d. M. wurde in der „Allg.“ gemeldet, daß Schweben-Bureau nicht heute näher an die Eisenbahn der Stadt kamen, an welche die Buren ihr Belagerungsgepäck richteten. Ein Gefecht zwischen den beiderseitigen Schweben-Bureau nicht statt. Abends konnten die Engländer-Geschütze der Buren die unteren Teile der Stadt erreichen. Da jedoch die Buren jedesmal, wenn sie die britischen Stellungen zu erreichen versuchten, heftige Feuer erlitten, so schloß sich die Belagerung der Stadt durch die Buren ein. Durch die Hilfe zeitweiser Beschickungen an erzwungen.

hd. London, 20. Dezember. „Daily News“ meldet vom Rodder River, daß die Buren ihre Befestigungen täglich ausbauen und verstärken, und zwar wurde dies mittels Ballon erreicht.

hd. London, 21. Dezember. Ein Telegramm aus Rodder River meldet, daß die Buren die Wasserzufuhr 8 Meilen von der Stadt Rodder River entfernt abgeschnitten haben.

wh. London, 21. Dezember. Die „Times“ melden aus Rodder River vom 16. d. M. Vormittags: Hier haben keine weiteren Feindseligkeiten stattgefunden; heute sind keine Parteien Mittelschiffen über die Gelangenen und Verwundeten aus.

△ Kapstadt, 19. Dezember. (Von unserem Spezial-Korrespondenten per Kabel über London.) Die einzige Meldung, die von Rodder River vorliegt, ist die, daß General Buller am Samstag zwei englische Meilen von dem derzeitigen Lager der Buren nach vorne eine Eisenbahnbrücke hat bringen lassen. Nachher ist offenbar jetzt vollständig unklar und wird sich höchst wahrscheinlich auf die Befestigung betreffen, die die Buren errichten, trifft, um das Kommando an seiner Stelle zu übernehmen. — Aus Kimberley haben wir nicht gehört, doch dürfte die Lage daselbst eine ziemlich schwierige sein, denn der rechte zur Zeit, wo Methoden zum Entzug des Lagers auf-

(Nachdruck verboten.)

### Goldgewinnung im Transvaal.

Stigge aus den Goldfeldern Südafrikas.

Von G. van Sandt.

Am Golde hängt,  
Nach Golde drängt  
Doch Alles, ach, wir Armen!

Kein historisches Ereignis hat die tiefe Wahrheit dieses Stochensers Margarethen in neuer Zeit so drastisch erwiesen, als der Ausbruch des südafrikanischen Krieges. Daß aber zwei Nationen sich in einen blutigen Krieg schlagen des Goldes wegen, lenkt natürlich die Aufmerksamkeit der Zuschauer der sich entwickelnden Ereignisse auf die Goldfelder hin, deren wegen der mörderische Streit im letzten Grund herausgeschoren wurde.

Die Betrachtung des südafrikanischen Dorado in seiner Eigenart muß bei dem Leser zunächst eine eine gehegen poetisch angeschauten Illusionen hervorrufen, denn nirgends in der Welt geschieht die Gewinnung des edlen Metalls auf so mühsamer, berechnete und darum so unendlich profan Weise, als gerade in Südafrika. Vergebens sucht der Fremde, dessen Phantasie durch die Werke eines Bret Harte, Mark Twain, Herkules u. A. befruchtet ist, die ihm bisher vornehmenden Gestalten mit Wäpfelecken und Schaufel, negebens hofft er von fauchenden „ungewissen“ oder Goldklumpen zu hören, die wie Badstiefel im Sand des Flusses zerstreut umherliegen. Nichts von alledem! — Und doch sind die südafrikanischen Goldlager die reichsten, die die Welt seit ihrer Erschaffung gekannt und — man darf wohl sagen — je wieder kennen wird. Südafrika ist das fabelhafte Ophir und es gleicht nur ein Ophir!

Im diese Behauptung dem Leser gegenüber zu verifizieren, wollen wir ihm zunächst einmal den Grundort des Goldes und seine Unerlöschlichkeit darzulegen versuchen. Ein ungefähr 1500 m über dem Meeresspiegel liegender, sich vom Osten nach Westen erstreckender Höhenzug, der im Westteil, oder auch der Kürze halber nur „Rand“ genannt, zieht sich in der Nähe der Stadt Johannesburg dahin, und dieser ganze Höhenzug ist ein einziges, riesiges Goldlager. Die Formation ist Sandstein. Auf dem Höhenrücken treten in großer Menge eigentliche Fische zu Tage, welche von verschiedener Mächtigkeit und einander ziemlich parallel gelagert sind. Nach Süden fallen sie alle ziemlich steil ab, namentlich im östlichen Theil des Höhenzuges. Der Austritt des Fisches heißt „outcrop“, und solche outcrops ziehen sich nun ganze 35 km östlich von Johannesburg bis Botsburg und ungefähr 40 km westlich bis nach dem in der Geschichte Transvaals berühmten Krugersdorp hin. Der goldhaltige Höhenzug hat also die respectable Länge von rund 80 km. Unter den Fischen kann man mit Sicherheit folgende unterscheiden: Das „Main-Reef“ oder den Hauptfisch. Er ist durchweg fast 3 m dick; sein Goldgehalt ist jedoch nicht gerade groß, er liegt etwa noch 1/4 bis 1/2 Unze Gold pro Tonne Erz. Dem Hauptfisch parallel läuft der sogenannte „Main-Reef-Reader“ oder der Fächer des Hauptfisches, welcher von einigen Zoll bis zwei Fuß und darüber stark ist. In größerer Entfernung wird der Main-Reef auf beiden Seiten von je einem Fisch, dem „North-Reef“ und dem „South-Reef“, begleitet. Sowohl der Reader als auch diese beiden vorgelagerten Fische haben einen Goldgehalt von 2–5 Unzen pro Tonne Erz, sind also dem Main-Reef an Gold bedeutend überlegen. Alle Fische bestehen aus unendlichen Quarztrümmern, die entweder durch eisenhaltigen

oder schwefelsäurehaltigen Thon mit einander verbunden sind. In diesem Thon ist nun das Gold entweder in sehr fein zertheilten Fällungen frei oder an den Schwefelsäure gebunden. In diesem Zustande hat man das Gold bis in einer Tiefe von 720 m immer in unermesslicher Menge gefunden! Welche Goldlager der Erde haben sich also mit diesen messen können und welche können es jetzt! — Der Leser sieht ein, daß wir Recht hatten, wenn wir behaupteten, daß die Welt seit ihrer Erschaffung keine reicheren Goldfelder gekannt hat und — kaum kennen wird, als die jenigen Südafrikas.

Wir wollen nun auch die andere Behauptung verifizieren, daß die Goldgewinnung in Transvaal die profanste ist, die man sich denken kann.

Wo die vorhin erwähnten outcrops offen zu Tag treten, liegt heute Goldmine an Goldmine. Lieber den in die Tiefe gehenden Partien der Fische, also flüßlich der vorigen outcrops, liegt ebenfalls wieder Goldmine an Goldmine, und alle bestehen und florieren und werfen fabelhafte Dividenden ab. Die an den outcrops arbeitenden Minengesellschaften folgen den Fischen mit geeigneten Schichten und treiben von ihnen auf verschiedenen Seiten Querschnitte in das Gestein. Andere Minengesellschaften sehen sich gezwungen, tiefe Schächte anzulegen, um zu den Fischen zu gelangen; man nennt diese Gesellschaften, weil sie Tiefbau betreiben, englisch: „Deep Level Companies“. Wägen sie aber nun Tiefe oder Flächbau betreiben, die Verarbeitung der geförderten Erze ist bei allen ein und dieselbe.

Sowie eine der kleinen Kupfarten ihren Ertrag auf einen Haufen entleert hat, wird zunächst von gewählten Kennern unter den Angestellten eine flüchtige Schätzung mit der Hand vorgenommen, um zunächst das obige laute Ge-

brach, soll der Proviant so knapp gewesen sein, daß nur noch halbe Rationen zur Verfügung kommen konnten. Die Charles Warren trat am 16. Dezember bereits mit seinen Leuten die Reise nach dem Nordwesten an. Dieser Meist nach wie vor schwierig und über seine einzelnen Bewegungen bringt nicht das Geringste an die Öffentlichkeit. Wenn man nach dem, welchen Hieren und Lebewesen fortwährend stattfindenden Beobachtungsaufnahmen schließen darf, so scheint Walker sich mit neuen Wägen zu tragen und diesen mit General Buller zu verbinden. Die letzte Nachricht von diesem, die hier veröffentlicht wurde, kamte vom 14. Dezember, und sollen die Befragten damals noch durchaus guter Dinge gewesen sein. In weiteren Kreisen giebt man sich der Hoffnung hin, daß Buller in Bälde wieder zur Hand werde, was er jedoch verweigert, es gibt sogar Optimisten, die sich einreden, daß Bullers Bericht über seine Niederlage der Genesee abfichtlich so früh gegeben war, weil er wollte, daß derselbe in Victoria unmittelbar bekannt werden würde. Sie glauben also, daß der englische General bereits etwas von den Taktiken der Buren gelernt hätte und sie auf diese Weise über seine weitere Lage zu täuschen sucht. Nach dem Verluste von mehr als 100 Mann und 11 Kanonen erscheint eine solche Annahme jedoch sehr gewagt. Sonsther ist es allerdings, daß wir nichts über den Verbleib des Generals Glyn wahrnehmen, der verurteilt über den Tugela geblieben haben. Glyn wurde bekanntlich seiner Zeit mit dem Kommando der Kolonne in Natal beauftragt. Ebenso verlor er nichts über die Rolle, welche die Kavallerie und die britische Infanterie während des Kampfes spielte. Man weiß jedoch, daß General Glyn eine besondere Wertschätzung hatte, und mit seiner regulären Kavallerie, sowie den britischen Infanteristen und mehreren der Infanterie-Battalione, die ebenfalls in den blühenden Verbleiben mit seinem Borne erwähnt wurden, die Pläne der Burenarmee zu umgehen beabsichtigte. Das vollständige Stillstehen Bullers führt man darauf zurück, daß derselbe den Feind soviel wie möglich im Dunkel zu erhalten beabsichtigte, um ihn durch ihm aber auch auf diese Weise nicht gelingen, und die Engländer, die man bisher mit Erfolg im Dunkel zu halten verstand, waren das Publikum hier und in England.

W. London, 20. Dezember. In einer unter dem Vorsitz des Lordmanors abgehaltenen Sitzung der Ginn-Corporation wurde mitgeteilt, daß für die Ausrüstung eines Freiwilligenkorps der Ginn von 1000 Mann für Subsidien 2500 Pfund angesetzt worden seien und daß Restbetrag 5000 Pfund geschätzt habe. Wollte habe das Ansehen der Corporation angenommen. Der Herzog von Marlborough, die Baronessmutter der Lord Balcarris und Sir Elliot Lee, sowie der Mannsgräflicher Gouan Boyle melde sich für Freiwilligenkontingent in Südafrika. (Man wird aber den armen Buren schrecklich ergötzen.)

London, 20. Dezember. Gedächtnisrede des Kriegsminister für den Tod der in der Schlacht von Tlothea am 2. Juli 1899, schon bevor sie irgend einen ihrer Qualifikationen gezeigt haben. Auch die Möglichkeit zu folgender Erinnerung der Kavallerie wird stark begünstigt, wenn die Notwendigkeit nicht zu demnach ist. Über die Persönlichkeit des neuen Oberkommandanten bemerkt der General Roberts in 1892 geboren, also zur Zeit 67 Jahre alt, er hat sich vornehmlich als Oberkommandant in der Schlacht von Tlothea am 2. Juli 1899, aus dem Tlothea nach Randabur Verdienste erworben. Im März 1891 wurde er infolge der englischen Niederlagen schon einmal zum Oberbefehlshaber in Natal und Transvaal ernannt, fand aber bei seiner Ankunft den Frieden bereits abgeschlossen. Später kommandierte er Jahre lang die Truppen in Indien und war seit 1895 Oberbefehlshaber in Irland. Die Buren den Randabur wurde er für seine Verdienste in Oberbaa bekräftigt.

W. London, 21. Dezember. Die Westminster Gazette veröffentlicht einen ausführlichen Bericht, welchen General Buller an das Kriegsministerium sandte, der aber bisher unbekannt geblieben ist. Buller berichtet in demselben das Kämpfen des nördlichen Teils von Natal. 21.000 Mann zur Unterstützung der Burenarmee und 100.000 Mann zum Fortschritt gegen Bloemfontein durch die Kapkolonie. Die ganze Schuld an den Niederlagen liegt hiernach auf das Kriegsmaterial zurück. Die Regierung kann sich trotz der großen Not, in welcher sie sich befindet, nicht dazu entschließen, weitere Truppen nach Südafrika zu senden, da sie fürchtet, wenn die kriegsfähigen Mobilisierungen, die diesen könnten einen schlechten Gebrauch von ihrer Waffe machen.

W. Ottawa, 21. Dezember. (Kauze). Das 2. kanadische Kontingent wird aus 3 Feldbatterien und 3 Schwadronen Jägern zu Pferd, im Ganzen aus 1000 Mann bestehen.

W. London, 21. Dezember. Aus Windsor wird gemeldet, die Königin werde wegen des Krieges wahrscheinlich die Reise nach der Riviera aufgeben. In politischen Kreisen hat man den Eindruck, die Königin bleibe in Windsor in Anbetracht einer möglichen Kabinettkrise und der Überwachung des Parlaments. Lord Salisbury hatte gestern Abend eine längere Konferenz mit dem Marine-Minister Goschen. Der Herzog von Marlborough übernimmt das Kommando über das Kolonialkorps für Südafrika.

W. London, 21. Dezember. In diesem letzten Kriege ist von der Natur, welche englische Regimenter aus Indien nach Südafrika zu schicken, bekannt. Man hat die Lage in Indien für sehr ernst, da die Nachricht von den Niederlagen der Engländer dort große Wutregung unter den Eingeborenen hervorruft. Man dürfte daher die indische Armee nicht zu sehr schwächen. Vom Tugela da wird gemeldet: Der Ausmarsch der Buren ist sehr schwierig, da die Buren angedeutete Schützen nur in der Ferne zu verfeuern, die sich dort einrichten und es selbst mit großen Anstrengungen aufnehmen können.

Man möglichst zu entfernen. Die zur weiteren Verarbeitung geeigneten Stücke wandern zum Hochtief und werden hier den zermalenden Schlägen bis taufendförmiger Stempel übergeben, welche in der Minute über hundert und mehr Mal auf das in starken Gefäßchen liegende Erz herabfallen. Um das Geruschfliegen kleiner Splitter zu vermeiden, läßt man reichlich Wasser zufließen und pocht so lange auf das Erzgerinne, bis das Pochgut wie Milch durch einen Seichter mit 800 Malchen auf den Cuadrato bequem hindurchläßt. Ist diese „Milch“ hergestellt, dann wird die Flüssigkeit über sehr schwach geneigte, breite, mit dünner Quecksilberbeschichtete verschiedene Hartmetallplatten geleitet. Das in dem Schlamm fast mitropflich fein zertheilte Gold wird begierig von dem Quecksilber aufgelöst und das so entstandene Amalgam von Zelt zu Zelt abgeschöpft und durch neues Quecksilber ersetzt. Das Amalgam, in der Farbe wie eine Art Erzgrüthe aussehend, wird in große offene Retorten gegeben und mit Feuer behandelt, welches das Quecksilber zum Verdampfen und Aufsteigen seines Goldgehalts zwingt. Die Quecksilberdämpfe werden in mit Glimmer gefüllter Retorte wieder zu flüchtigem Quecksilber verdichtet und das Gold bleibt als vorstehender Kugeln in der Dampfungsretorte zurück. Das von den Kupferplatten abtropfende Stämpf kommt entweder auf die Halbe oder wird — namentlich neuerdings — einer weiteren Verarbeitung unterzogen.

Auf die eben beschriebene ziemlich einfache Weise wird das Gold gewonnen, wenn es in freien Flitterchen in dem eisenhaltigen Thon vorkommt. Komplikierter wird das Verfahren jedoch, wenn man das an den Schwefel gebundene sogen. pyritische Gold abheben will. Pyritisches Gold liefert auf den mit Quecksilber beschickten Platten keine Ergebnisse, da es vom Quecksilber nicht aufgenommen, d. h.

Paris, 20. Dezember. In diesem maßgebenden Kreise besteht der Eindruck, daß England im Prinzip zu Friedensverhandlungen bereit ist. Man erhofft nur noch dem Glücklichen der Generale Roberts und Buller auf dem Kriegsschauplatz kleinere, der Güte der englischen Armeegewinnung gewinnende Erfolge, um die Initiative zum Friedensschluß zu ergreifen. — Wie zuverlässig verläßt wird, erhielt der Minister des Äußeren denjenigen auswärtigen Konsuln und Vertretern Frankreichs, die sich an Rundgebungen und Sammlungen für die Buren beteiligten, einen Bericht (Frankf. Zig.)

W. London, 20. Dezember. Das Ministerium in Cambridge erklärt einen Streik gegen einen Engländer, der, während der Buren für den ausländischen Botschaftsamt angeworben hätte.

W. Amsterdam, 21. Dezember. Jährliche junge Holländer reisen nach Victoria über die Delagoa-Bai ab, um in das Burenheer einzutreten.

### Residenz-Theater.

Mittwoch, 20. Dezember. 1. Gollipid der französischen Gesellschaft „La Rosette“. Le théâtre théâtral Montmartrois de Paris. Direktor: Georges Charton.

In Deutschland sind schon oft, so vor einiger Zeit noch im „Anstalt“, Stimmen laut geworden, die einer Veredelung der Zingel-Zingel das Wort redeten. Bei den Franzosen ist das Parisische Theater schon längst auf einer höheren Stufe angelangt und hat sich zum Teil aus dem arbeitslosen Kisten zum künstlerischen durchgerungen, wobei Künstler ersten Ranges, es sei nur an Poete Gilbert erinnert, dem Werk eine höhere Weite verliehen. So bezieht denn auch Chartons Montmartre-Theater „La Rosette“ im Grunde nichts anderes, als ein verfeinertes Parisisches, das allerdings den Cloten und Gasmalster und viele Verwicklungen der Actiessbühne verbannt, aber den Komiker und die Charaktere dafür auf den Schild erhebt. Der Komiker ist unterworfen gewährt, kleine dramatische Szenen und Eingänge treten dazu, so stellt sich denn ein reichhaltiges und genügend vielseitiges Programm zusammen, bei dem man sich bestes unterhalten kann und doch auch zu künstlerischen Genüssen kommt, wenn die Kräfte so gute sind, wie die des Direktors Charton, die er eben auf einer Tournee durch Deutschland führt, und zwar zunächst in den grünen Röhren der Bismarckwägen der wandernden Schauspielgesellschaft, im Theaterpark. Damit ist er nun auch für drei Tage auf der Bühne des Residenz-Theaters angekommen. Was diesen Akten zuerst einschlägt, um uns in niedlichen Worten bei seinen Akten zu belehren, das war etwas ungemühtes Häufchen und Gräßliches, nämlich Mademoiselle Francine Corée, die und später als Glorio, die Geschichte eines vertriebenen Mummelgottes, wieder bezeugt, aber in dem Hohlraum eines Bogen, der in der regellosen, vertriebenen Kisten eines ungeschickten Mischbais seine schöne Derrin Wille. N. G. eruel im summen Spiel umhüllt und dem sie schließlich Gewährung pflegt, besonders Talent befandete. Dies Chanson animos war mit einem raffinierten Gesdamm in der vertriebenen Gruppe aufgestellt. Vorgenanntes Fräulein Genet schien auch „nicht ohne“ zu sein, denn ein paar Nummern vorher befang sie ihre Geschichte, wie sie mit ihrem Schloßherrn teilsweise, wie die Folgen bald bemerkbar machten, wie sie dann mit dem Wächter des Herrn verheiratet wurde und wie sie mit diesem gemeinsam den guten Herrn bewachte, als er im Krieg blieb. Wenn man es so reichendes Eingangsbedienchen und süßen Stimmen hat, wie Fräulein Genet, kann man, zumal auf französisch, Vieles sehr angenehm hören, über das der Vorfall den Kopf schüttelt, wenn er sich vielleicht auch nicht die Ohren schüttelt. Man konnte gestern Abend fast den Eindruck gewinnen, als würden einen, so namentlich auch von der vortheilhaftesten, außerordentlich ich angetragenen Sängerin Fräulein Maitrice de Gailillon mit ihren channos modernes jene ledernen Wellen angeboten, die der moderne Kallturner nicht gern anschlügt: erst Chokolade, dann in weiterer Steigerung Fontan und schließlich — (Zeit aber nicht hat das Malheur, denn diese Getränke ist „Witz“, sagt Wilhelm Busch) — eine sehr starke, für Kinder allzuhohe süße Fäulung: Marquise oder Raml! Auch die Beiträge der Herren wiesen zum Teil so, wobei man sich, zumal bei den schon vorgelegten Liedern des Herrn Clement-Gorge, wundern mußte, mit welcher Sentimentalität unter Umständen die Franzosen sehr süßliche Soden behandeln. Wenigstens sang das plüme Chanson von dem weiblichen Fräulein, der die Weize der Osketten grausam verführte, auch im Vortrag kaum anders, als wenn wir recht glücklich das schöne Lied: „Guter Mond, du gehst so stille“ anstimmen. Welch künstlerischer Reiz übrigens in diese Dinge zu legen ist, bewies die Duo-Szene während dem schon genannten Fräulein Cloten und Jeanen Germain Clement: „Dans le bois“, wo zwei alte Bräutchen in der Erinnerung ihrer ersten Liebe schwelgen und stillet werden.

veramalgamirt wird. Das Gold ist der Fall, wenn im Verhältnis zum Thon zu wenig Goldflitterchen im Erz vorkommen. Dann vermischt die vorhandene zu große Menge Thon ein Veramalgamieren und die Gramlich läßt über die Platten, ohne ihren Goldgehalt an das Quecksilber abzugeben. Die relative Goldarmut also und das pyritische gebundene Vorkommen des Goldes in den Erzen bedingen andere Verfahren, um das Gold abzuscheiden. Es sind gegenwärtig nur erst zwei in allgemeinen Gebrauch gekommen und sind diese Verfahren das Chlorin- und das Cyanidverfahren. Beim Chlorinverfahren wird der gepulverte Erzschlamm, nachdem er die Platten verlassen hat, getrocknet und mit Feuer geröstet. Das geröstete Erz wird hierauf in große, mehrere Tonnen fassige Gläser, „vats“ oder Bottiche gegeben, in welchen es der Einwirkung von Chlorgas in statu nascendi, wie die Chemiker sagen, d. h. frisch entwickeltem Chlorgas unter gleichzeitiger Zuführung von Wasser, ausgesetzt wird. Das Gas frucht einwirkende Chlorgas besitzt eine große Schärfe und Lösungskraft, vermittelt deren es die Goldflitterchen auflöst und mit ihnen eine bräunliche Flüssigkeit, das Goldchlorid, bildet. Diese braune Flüssigkeit wird eingedampft und kommt dann in kleine Schmelzgefäße resp. Schmelzpfannen, wo das Gold im Feuer seinen Goldwert beibehält, indem es sich leicht vom Chlor trennt und als herlich gelb anfließendes und gleichzeitig zu einem Klumpen zusammengehendes Metall sich auscheidet. — Das eben geschilderte Verfahren entwickelt viel Chlorämdämpfe, die der Gesundheit der Arbeitenden sehr schädlich sind; es ist daher in der Abnahme begriffen und in den allermeisten Laboratorien bereits durch das Cyanidverfahren verdrängt worden.

Beim Cyanidverfahren wird der von den Platten

Der starke Beifall veranlaßt die Künstler zu der neuen Aufstellung, denn der letzte Vers in dem gemeintem Deutsch zu widerlegen. Herr Spatz zeigte sich als hervorragender Komiker, seine Nummern zogen und seine Salvoe war vorzüglich, besonders als er den nicht nur bei uns fortwährenden Witzschmerz in einem hübschen Gedicht beschrieb, wo er sich auf unglücklicher Weise erfindender jenseits konnte nicht mehr richtig abgelesen und gerettet werden konnte, weil erst alle die Formeln zu erfüllen waren. Herr Direktor Charton erzielte sich als ein guter Comödiant und Kompositist und geschickter Vortragshilfsler; auch der wackere, ungenannte Pianist, der mit ausdauernder Bravour alle Vorträge auf einem Flügel begleitete, verdient noch ein Wort der Anerkennung. Die 18 Nummern des Programms und die vielen Zugaben waren meistens Solodarbietungen, aber eine vortheilhafte Partie, in deren ersten Teil sich der arme, kranke Pteroc, Herr Waque, an seiner liebreizenden Götterin, Fräulein Wambelen, wandte und ihr als Botschaftergehende in den Botschaft sein Herz legte, und in deren zweitem er sein Talent maßt (Herr Wambelen betrat gelanglich mit angenehmem Vortrag die traurige Begleitbelle), leitete zu dem dramatischen Teil über, der in der Schlichte Tragedie an proem der Herren Wambelen und die Witz: „Moult es dem“ seinen Höhepunkt fand. Ähnlich einmal um 1/2 Uhr Nacht bricht der junge Chennon aus, angeht, um bei seinen geliebten Eltern zu schlafen. Da aber seine reizende junge Frau nicht an diese pietätvolle Sache glaubt, sucht sie ihn mit Härte, seinen von seinem nützlichen Gang zu der Schlichte, die sie recht sehr beschämt, fern zu halten. Auch da ihr das nicht zu linat, giebt sie heftige Szenen. Sie bricht sich zu erheben, er aber wagt nicht und heimlich den Revolver zu entlocken. Witz ist die Patronen ins Feuer, mach's piff, witz ist es dem Feind, mach's paff, deshalb verurteilt er sie, der weichen im Nachhinein auf der Bühne herumumhüllt, in ein gewisses Gefährt. Und als er schließlich doch entkommen und sie ihn zu schreien, schreien will, verlagert die Wölfe und vor einem wühenden, dem abtrünnigen Götter geltenden „sochen“ fällt der Vorhang. Diese überaus lustige, von Fräulein Wambelen und Herrn Charton mit größter Deutlichkeit gezeichnete Scene entsetzte wahre Zuschauer. Auch das letzte Stückchen, ein Eingangs: Moult es qui mal y „dans“, wobei die Insassen des Theaterparks und ein alter Mann und seine Geliebte, welche Malheur mit ihrem Motormagen hatten, umschwebend agierten, brachte noch viel hübsches, als in der ungeschickten Beziehung, und schließlich an das zusehendere Publikum eine Einleitung zur nächsten fähigen Exposition. Nun, vielleicht kann man dann die Truppe auf dem Montmartre einmal in ihrer eigenen Hülle und auf ihrer Drehscheibe bewundern oder gar auf der Weltanschauung selbst. Ein gutes Angedenken, das Andenken an einen recht vergnügten Abend, haben sich diese Franzosen hier recht verdient. Öffentlich bringen die beiden letzten Gaskabende den nächsten würdigen Gästen ein volleres Haus. Sch. v. D.

### Ans Kunst und Leben.

\* Karl Selmerding ist, wie schon gemeldet, Mittwoch früh 77 Jahre alt, in Berlin geboren. Selmerding war schon seit längerer Zeit schwer leidend. Mit ihm ist eine geschickliche Erscheinung aus dem Berliner Theaterleben verbunden. Er war am 29. Oktober 1822 in Berlin als der Sohn eines Schlossermeisters geboren und sollte gleichfalls Schlosser werden. Aber die Lust zum Theater war in ihm zu mächtig, und nachdem er wahrscheinlich auf mehreren kleinen Theaterbühnen aufgetreten war, wurde er sich ganz der Schauspielkunst zu. Im Jahr 1847 trat er zum ersten Mal in Weiden auf und wurde dann im Hernalserischen Theater in Berlin unter Direktor Kallenbach als Komiker. Seine Schauspieltätigkeit war vornehmlich das Berliner Theater. Hier wurde er aufgenommen von Anna Schumann, Königin, August Neumann, Genesine Wegner u. A. 1860 hatte ihn Franz Wallner, der damals das Königl. Theaterbauhütte Theater leitete, angeworben. Mit Wallner schied Selmerding 1864 aus dem Berliner Theater aus. Er fand hier auch einige Gelegenheiten, sein Können zu bezeugen. Eine natürliche Persönlichkeit, seine Art in der Kunst, das Schöne und das Komische des Berlinertheaters zum vollen Ausdruck zu bringen. Dazu kam aber bei ihm eine freigelegte künstlerische Natur. Er setzte Alles daran, etwas Ganzes herauszubringen. Selmerding arbeitete seiner Zeit zu den vornehmlichsten Schauspielern. Der erste und rechte Berliner merkte die Eigentümlichkeit an Selmerding zu haben, als dem besten Darsteller des Berlinertheaters. 1878 ließ Selmerding seine letzten Leistungen zum Berliner Theater.

\* Herfriede Witzthummann. Unter Witzthum, das mit Josef Witzthum, Witzthum, auch sein Künstler „Witzthum“ aufgeführt werden will, geht schnell in Erfüllung. Schon vor dem 80. d. sind beide Stücke für die Witzthum'sche Bühne angelegt. Als Witzthum in Witzthum durch seine ausgezeichneten Eigen und Romane, die fortgesetzt neue Auflagen erleben, jedem literarisch halbwegs Gebildeten in Witzthum bekannt. Hier in Wiesbaden hat man ihn aber als Dramatiker nur aus seinen historischen Sch-

kommende Schlamm ohne weitere Zwischenbehandlung, noch wie er ist, in Bottiche oder „vats“ übergeführt und darin zunächst gründlich mit Kaltnaß oder Kaltnaß in Ver-mischung gebracht. Diese Prozedur ist notwendig, um etwas vorhandene, freie schweflige Säure zu neutralisieren oder zu binden, wodurch unschädlicher schwefeliger Rauf entsteht, der sich unten ansammelt. In die klar gewordene obere Flüssigkeit wird sodann eine stark verdünnte Lösung von Cyanalkali eingeführt, die alles vorhandene Gold löst. Die erhaltene Schmelze, Goldschmelze genannt, wird wie die Goldlösung im Laboratorium eingedampft und das Gold auf gleiche Weise durch starke Feuerung ausgefogen und zusammengeformt.

So bequem und verhältnismäßig ungeschicklich dieses zweite Verfahren ist, so bietet es doch eine bisher noch unüberwindliche Schwierigkeit. Viel kostbarer ist nämlich sehr reich an Thonschmelze. Die Aufschmelzung, d. h. die völlige Aufschmelzung des Goldes und diesen „vats“, wie sie genannt werden, ist fast unmöglich, da die thonige Masse im Wasser nicht nur wackelt, sondern auch zittert und vor allen Dingen so schwierig wird, daß ein Einwirkendes Gold auf das noch vorhandene Gold fast total verdrängt wird, weil die Goldflitterchen mit jener schlammigen Schlammhaut umhüllt werden und bleiben. Schon viele Versuche sind gemacht worden, diesem Uebelstand abzuhelfen, aber bisher ist es trotz beständiger Witzthum'scher Experimente noch nicht möglich gewesen, ein Verfahren zu finden, das eine vollkommene Auflösung resp. Auflösung des altes erlaube. Wer ein solches Verfahren hätte entdecken würde, würde mit einem Schlag zum Millionär werden können, da er jeden Preis für sein Patent fordern könnte und von den Minergesellschaften mit Freuden gezahlt erhalten würde.



Geschmackvolle Ausführung.  
Mässige Preise.

Kon

7.



## Neu! Salta!



Ein neues  
Verstandes-  
Spiel.

Urtheil: „Ich erblicke  
in dem Salta-Spiel eines  
der geistreichsten und  
fesselndsten Verstandes-  
spiele und bin überzeugt,  
dass dasselbe sich im Sturm  
den Beifall der ganzen  
Welt erobern wird.“

gn. Prof. Dr. H. Schubert,  
Hamburg.

Leicht erlernbar!  
Höchst reizvoll  
für Erwachsene u.  
grössere Kinder.

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48.  
Grösstes Spiele-Lager Wiesbadens.  
Alle Neuheiten sofort.

16421

## Vino Vermouth !!! di Torino

das vorzüglichste und bewährteste Getränk zur Stärkung  
des Magens vom ersten Hause Martini & Rossi,  
Torino, empfohlen im Alleinverkauf — Originalpackung —  
N. 1.60 pro Flasche excl. Glas.

W. Nicodemus & Co.,  
Adelheidstrasse 21.

## Trau- Ringe,

gestempelt,  
333 (8-karat.) von 8 Mk. an,  
585 (14-karat.) von 16 Mk. an,  
750 (18-karat.) von 28 Mk. an,  
nach Wunsch in allen Breiten, fertigt in kürzester  
Zeit

Louis Pomy, Goldarbeiter,  
36. Saalgasse 36, am Kochbrunnen.

## Künstl. Blattpflanzen,

abwaschbar, Köpfe werden garnirt, Blumenköpfe (naturgetreu)  
in gr. Auswahl, Preis je Pflanze, Preis je Pflanze, Preis je Pflanze.  
empfiehlt B. V. Santen, Schillerplatz 2.

40 Pf. la neue Haselnüsse 40 Pf.

Drogerie Fr. Rumpel, Nengasse, Ecke Mauerg. 16812

H. Hintz, Buchverrevisor, Hochstr. 13, 1.

Auch f. Accord, Concurs, Buchführungsreim, ruff. Gedächtnisb.

## N. Herz & Söhne

Wilhelmstrasse 42a

\*

Ecke Gr. Burgstrasse

## Reichste Auswahl

moderner und antiker Kunstgegenstände:

Bronzen, Miniaturen, Emails, Elfenbein, Silber, Porzellane, Delft.

Depot der Königlich Dänischen Porzellan-Manufaktur.

## Hochaparte Neuheiten!

Für Weihnachts-Geschenke sehr geeignet.

Bedeutende Preisermässigung.

16861

Garantirt reiner Bienenhonig Pfund 58 Pf.,  
Präparirter Speisehonig, chemisch rein, Pfund 48 Pf.,

für Großkonsumanten und Wiederverkäufer bei Abnahme ganzer Eimer entsprechend billiger.

C. F. W. Schwanke, Lebensmittel-Consumgeschäft, Schwalbacherstr. 49. Telef. 414.

## Nützliche Weihnachts-Geschenke in Korbwaren, Bürstenwaren, Holzwaren, Toilette-Artikeln etc.

empfiehlt

Große Auswahl.

Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Billigste Preise.



## Renanfertigung.

Reparatur und Reparaturen aller Korbwaren, sowie  
Stühle und Sesselstühle in eigener Werkstatt  
schnell und billig.



## Bürstenwaren:

Reiher- und Haarbürsten,  
Dach- und Tischbürsten,  
Jahn- und Nagelbürsten,  
Nadel- und Tischbürsten,  
Kamm- und Bürstengarnituren,  
Bade- und Toilette-Artikel,  
Dessertier- u. Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten  
und Besenwaren  
in größter Auswahl billig.



## In Korbwaren:

Waschkübeln u. Jüder,  
Becken und Eimer,  
Korbwaren u. d. m.  
Samtliche Holz-Geräthe,  
Kessel u. Bügelbretter,  
Waschbretter u. Klammern,  
Waschkörbe u. -Böde u.  
Renanfertigung u. Repara-  
turen aller Korbwaren.

In Holzwaren

empfiehlt:

Servierbretter,  
Gewürzschalen,  
Etagieren,  
Schliffen-Wandregale,  
Leisten,  
Salz- und Pfefferkörbe,  
Korb- u. Schneidbretter,  
Korbwaren und Korb-  
maschinen,  
Butter- und Kochtöpfe,  
Bügel- und Waschkübeln,  
Butter- u. Käseformen,  
Weichholzstühle, sowie  
Bücherregale.  
Ferner alle Holzwaren  
u. d. m. u. d. m.  
Schnell u. billig.  
16862

## Brandmalerei.

Schöne Sortimente.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 596. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 21. Dezember.

47. Jahrgang. 1899.

Du die Bohnen gleichwohl könnst kochen,  
Dass Du den Bienen traust dich zu denken,  
Doch, wenn ein Auen dich dich schlauer  
Blickt und lacht!

Otto Franz Gensichen.

(S. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## „Die Eurasierin“.

Noman aus der indischen Krone von Carl Zuckers.

In einfach heiterer Art rief er aus: „Ihre Tante, Miss Conningham, scheint Sehnsucht nach Ihnen zu haben. Wollen wir sie besuchen? Die Jäger scheinen doch noch nicht zurückgekommen.“

„Nein, sehr gern.“ Sie hatte sich äußerlich nun wieder ganz in der Gewalt. Er sprang schnell aus dem Hombach und half auch ihr auf den Boden zu gelangen. Dann meinte er lustig: „Dabei kann ich gleich versuchen, die ergrimmte Mrs. Cotton wieder zu bezaubern.“

„Ja, thun Sie das.“

Mit wenigen Schritten hatten Beide den Elephanten von Lady Modell erreicht. Nun bemerkte Miss Conningham scherzend zur Missionärsfrau: „Mrs. Cotton, hier bringe ich Ihnen einen reinen Säuber.“

Während sie sich nun zur Lady Modell und der Baronin wandte, suchte der Graf durch freundliche Worte die gekränkte fromme Dame zu versöhnen. Es gelang ihm nur halb, und dann unterließ er sich noch mit den übrigen Damen. Nach einiger Zeit kamen die Jäger zurück. Sie waren stark enttäuscht, denn die Elephanten, deren Fährte man aufgefunden, hatten den Fuß durchschwommen und konnten daher nicht weiter verfolgt werden.

Wald war die ganze Jagdgesellschaft wieder marschfertig. Die Baronin führte in den Hombach des Phara zurück, während Mrs. Cotton bei der Lady Modell blieb.

Beim Weitermarsch erzählte Mr. Thompson von dem vergeblichen Würfelspiel und unterließ nicht, den Grafen öfters wegen seiner Bequemlichkeit, die er für die Ursache von Westfelds Zurückbleiben hielt, zu necken. Letzterer war stiller als gewöhnlich und ließ sich die kleinen Anzüglichkeiten Thompsons ruhig gefallen. Auch Miss Conningham blühte meist stumm in den Palmenhain. Sie schien zwar aufmerksam den Erzählungen Mr. Thompsons zuzuhören, aber wenn man sie darüber aufgefragt hätte, wäre ihr eine Antwort sehr schwer geworden. Ihr Geist befand sich ganz wo anders als bei dem Würfelspiel auf Elephanten.

Nun ließ sich die Baronin noch die kleine Szene mit Mrs. Cotton vom Grafen erzählen, und dann trat einige Ruhe im Hombach ein. Frau von Heimbad empfand die Schwüle der Mittagshitze und schloß hier und da die Augen; Mr. Thompson war von der Jagdstreife ermüdet und ruhte aus, und Miss Conningham und der Graf hingen ihren Gedanken nach.

Mit einem Male lief von der Seite ein tamulischer Jäger herbei und rief schon von Weitem: „Ghoroa, Sahib, Ghoroa!“ Westfeld kannte dies Wort. Ohne sich nur eine Sekunde zu besinnen, stieg er aus dem Hombach, ergriff seine Wäsche, ließ sich an den Stricken, mit denen der Hombach auf der Polsterunterlage und damit auf dem Elephanten festgebunden war, soweit als möglich herabgleiten und sprang dann zur Erde, ohne ein Halten und Niederknien Pharas abzuwarten.

„Was ist los, Graf Westfeld? Was geht es?“  
„Haben Sie es denn nicht verstanden, Mr. Thompson? Ein Ghoroa ist in der Nähe.“

„Was ist ein Ghoroa?“

„Ein Panther.“

Kaum vernahm der junge Engländer dieses Wort, so stürzte er auf gleiche Weise, wie vorher der Graf, von dem Elephanten herunter und hand mit seiner Wäsche bereit. Unterdessen hatte der Tamule und die Diener die jedes Jägerberg in höchste Aufregung bringende Kunde überallhin verbreitet. Die Karawane hielt, alle Jäger stiegen von den Elephanten, die Wäschchen wurden nachgeholt, und die ganze Gesellschaft wartete nur noch auf die Anordnungen, welche Oberst Hudson, dem der Gouverneur die Leitung der Jagd übergeben hatte, treffen werde. Dieser ließ sich unterdessen von dem Tamulen genaue Bericht erstatten. Der Panther, ein starkes Exemplar, war wahrscheinlich durch den Lärm der nahenden Karawane aufgeschreckt worden und dann in ein Gebüsch in der Nähe des Fünftens zurückgeschlichen. Der Tamule hatte sich die Stelle gemerkt und war hierauf der Karawane nachgelaufen, um seine Meldung zu machen.

Nun befahl der Oberst: „Die Elephanten mit den Damen setzen den Marsch fort und gehen noch etwa eine Meile vorwärts. Bei jedem Elephanten bleiben je ein Jäger und zwei Diener. Alle übrigen eingeborenen Jäger und Diener verteilen sich zwischen die Gentlemen. Diese bitte ich ihre Reihensfolge auszulösen.“

Ein Saal mit Nummern wurde herangereicht. Der Graf zog drei. Mr. Thompson fünf.

„Was sind alle Nachrichten?“ rief Westfeld.

„Und Konfurrenten um die Pantherfährten.“ antwortete Mr. Thompson. „Wer Glück hat, überreicht der schönen Miss Conningham die kostbare Jagdbeute.“

„Selbstverständlich.“

Sie konnten nicht weiter sprechen. Man mußte zum Reittreiben antreten.

Langsam und vorsichtig gingen eingeborene Jäger, dann Treiber, hierauf immer einer der europäischen Jagdhelfer und so fort in gleicher Reihenfolge von der Versammlungsstelle nach rechts und links. No. 2 nach links. Hierauf folgte No. 3 rechts, 4 links etc. Geführt durch die eingeborenen Jäger, zog sich auf solche Art zuerst die Linie auseinander, und zwar alle ungeraden Nummern rechts, alle geraden links. Nachdem sämtliche Jäger und Treiber auseinander gezogen waren, bogen die beiden Flügel sich nach vornwärts ein und marschierten, immer sich einwärts haltend, weiter. Nach etwa einer Stunde hatte man das Gebüsch, in welchem sich nach Angabe des Tamulen der Panther befinden mußte, in einem großen Kreise umringt. Jetzt wendeten sich nach einem von Mund zu Mund weiter gegebenen Ruf alle Jäger und Treiber einwärts, und das eigentliche Reittreiben begann. Je enger der Kreis durch das Vordrängen wurde, desto näher kamen die Schützen an einander. Bald konnten sich Westfeld und Thompson gegenseitig sehen und hörten sogar juchzen. Mit jedem Schritt vermehrten sich aber die Schwierigkeiten, weil der Boden sumpfig wurde, und Bambusbüsche und Schilf sowohl die Ueberflucht hinderten, als auch den Marsch sehr erschwert. Mit einem Male vernahm die beiden Konfurrenten, wie sich Mr. Thompson angeschrien hatte, von der entgegengesetzten Seite des Reffels, also etwa bei No. 14 und 16, lautes und wildes Schreien, welches von Sekunde zu Sekunde zunahm.

„Zum Teufel! Der Panther scheint dort drüben zu sein. Wir werden das Nachsehen haben.“

„Das ist noch keineswegs sicher, Mr. Thompson. Gerade weil sie so schreien, habe ich Hoffnung. Die machen gewiß den Panther sehen und treiben ihn auf uns zu. Befehlen Sie nur den Treibern neben Ihnen, ruhig und ohne jedes Rufen vorzugehen.“

Der Graf selbst ordnete ebenfalls bei seinen Leuten ruhiges Verhalten an, und daher blieb Alles auf dieser Seite des Reffels still, während sich sonst überall die große Aufregung von Jägern und Treibern durch lautes Lärmen und Schreien kund gab.

Pöblich — wie richtig erwies sich die Anordnung des Grafen — schrie der neben Mr. Thompson marschierende Tamule laut: „Ghoroa, Ghoroa“ und deutete auf einen, seine zwanzig Meter vor dem jungen Engländer stehenden Schilfbusch. Da bog sich das Schilf auseinander und der braungraue Kopf eines mächtigen Panthers tauchte auf.

Die Wäusche heraufstiehn, an die Wangen legen und feuern, war für Mr. Thompson das Wort einer Sekunde. Der Panther machte einen gewaltigen Satz aus dem Schilf heraus, stürzte nieder, fiel auf den Rücken und blieb bewegungslos liegen.

Aus Freude über seinen glücklichen Erfolg vergaß Mr. Thompson, seine Wäusche wieder zu spannen, somit eine neue Patrone aus dem Magazin in das Patronenlager einzuschießen, und sprang mit dem Infanterie: „Hurrah, Hurrah!“ auf den Panther zu. Pöblich warf sich die Wäusche wieder auf die Fäße, lauerte sich wieder und lauerte den jungen Engländer während an. Dieser blieb mitten im Laufe, nur noch zehn bis zwölf Schritte von dem Panther entfernt, stehen und versuchte scheinungslos den Lohedemantel seiner Reppelbüchse spielen zu lassen. Er aber nur die Patrone in das Lager brachte, fuhr der Panther in die Höhe, machte zuerst einen kleineren und dann einen kolossalen Sprung und stürzte wie aus der Luft geschossen gerade auf Mr. Thompson nieder. Dieser brach wie vom Blitz getroffen zusammen, seine Wäusche flog zur Seite, und nun stand die wühende Bestie schnaubend und mit dem Schwanz die Luft peitschend auf ihrem wehrlosen Opfer. Aber, obwohl die Krallen des Unthieres sich in die rechte Schulter Mr. Thompsons eindrückten, zu zerreißen wagte der Panther den jungen Engländer doch nicht, denn in diesem Moment erkannte er, daß ihn ein neuer gefährlicher Gegner bedrohte. Laut schreiend, um die Aufmerksamkeit des Thieres zu erregen, stürzte Graf Westfeld heran. „Nur, nicht zucken, Thompson — Holla, hoch, hoch!“

Jetzt stand er noch zehn Schritte vor dem Panther, der sich plötzlich auf dem unglücklichen Engländer zusammenstürzte und zu einem neuen Sprung ansetzte. In diesem Moment bligte der Schuß des Grafen, der Panther streckte sich wie von einem elektrischen Schlag getroffen, — dann sank er langsam neben Thompson ins Gras!

„Liegen bleiben! Nicht rühren!“

Während Westfeld diese Worte dem jungen Engländer zubornerte, lud er schnell seine Wäusche von Neuem, legte sie schußbereit an die Wange und schritt nun langsam, seinen Blick von dem Panther wendend, auf diesen zu. Zwei Schritte vor dem Thiere blieb er, immer noch die Wäusche im Anschlag haltend, stehen und rief: „Jäger, Treiber herbei.“ Schnell kamen die Eingeborenen angelaufen.

„Rechts hinterher! Weicht den Panther zu Seite! Mir die Schußlinie frei lassen! — So, gut; er ist tot. Nun Mr. Thompson, wie sieht es bei Ihnen aus?“

(Fortsetzung folgt.)



Infolge der bisherigen milden Witterung hatten wir Gelegenheit, diverse Lagerbestände aus einer der bedeutendsten Schuhfabriken Deutschlands, meistens bessere Waaren, zu solchen Preisen zu übernehmen, dass wir diese Waaren theilweise noch billiger, wie sonst die Engros-Preise hierfür wären, abgeben können. Es bedeutet dies ungefähr



## die Hälfte also 50% des wirklichen Werthes

Ausser den vielen Schuharten, die sich als Weihnachts-Geschenke besonders eignen, empfehlen wir als hervorragend preiswerth:

**Damen-Leder-Hauschuhe** mit elegant. Einf. für **2.95**  
**Damen-Chevreaux-Knopf- u. Schnürstiefel**, gefüttert, mit hohen und niedrigen Absätzen, für **8.75**  
**Herren-Zug- od. Hakenstiefel** mit Lackbes. für **8.50**  
Diese Stiefel kosten sonst **12.00** pr. Paar.  
**Herren-Hauschuhe** aus Tuch, mit Ledersohlen, für **1.25**  
**Gummischuhe** für Damen, Herren und Kinder verkaufen wir zu denkbar billigsten Preisen; wir bitten diese zu vergleichen.

**Kinder-Kalbleder-Knopfstiefel** mit Absatz für **1.95**  
**Schulstiefel** für grössere Kinder, zum Knöpfen, für **2.85**  
**Lederstiefel** (warm gefüttert) zum Schnüren für **1.65**  
**Warme Hauschuhe** mit Ledersohlen . . . für **1.00**  
**Hauspantöffelchen** für grosse und kleinere Kinder, wegen der herrlichen Farben-Zusammenstellung als Weihnachts-Geschenke besonders geeignet und sehr preiswerth.

## Fett & Co.'s Frankfurter Schuh-Bazar,

Nächst der Webergasse. 38. Langgasse 38, nächst der Webergasse.

## Aufruf an die Völker.

### Der Transvaal-Krieg.

Als im Laufe des letzten Septembers die Verhandlungen zwischen den Regierungen Großbritanniens und der Südafrikanischen Republik eine beiderseitig regende Wendung nahmen, haben sich in allen Ländern zahlreiche autoritative Stimmen erhoben, um Worte des Friedens und der Versöhnung vernahmen zu lassen. Die Friedensstrebenden mußten mit Schmerz erleben, daß in dieser Angelegenheit die Beidenparteien über Vermittlung und Mediation nicht einig waren. Die schmerzlichen Vorfälle der Hunger-Konferenz, bezüglich der guten Dienste anderer Staaten wurden umgangen und der Krieg doch los. Es war beinahe ein Tag vergangen, ohne daß die Friedens-Gesellschaften und deren Centralorgane verändernde Schritte unternommen hätten; doch alles veränderte: die Reichen fahren fort, sich Begrüßung der kühnen Völker, die sie friedlich der Willkür ausliefern sollten, sich gegenseitig tödt zu schlagen. Ein Schmerzschrei hat sich von allen Seiten erhoben, namentlich in England, wo muthige Bürger sich bemüht haben, eine Strömung der Friedfertigkeit und der Gerechtigkeit zu schaffen. Der Ausbruch des Krieges hat auf der ganzen Erde ein Echo gefunden, und man kann behaupten, daß die öffentliche Meinung sich gegen die Fortsetzung eines blutigen Krieges sich ausspricht, dessen Dauer nur Ruinen auf Ruinen bauen und folgenreichen Schaden machen kann. Aber es genügt nicht, daß eine solche öffentliche Meinung besteht, sie muß sich auch auf praktische Weise und energisch genug kund thun, damit ihre Stimme in offiziellen Kreisen vernehmbar sei. Die englische Regierung hat den Vätern den Kriegszustand, der thatsächlich seit dem 11. October besteht, unumwunden mitgeteilt. Diese Notifikation hat den Regierungen gegenüber den Kriegführenden die Pflicht der Neutralität auf; dagegen vertritt sie ihnen die Möglichkeit, auf die gegenwärtige Lage den Artikel 3 der Haager Konferenz anzuwenden, welcher lautet:

„Den neutralen Mächten bleibt das Recht anerkant, gute Dienste und Vermittlung, auch während des Verlaufs der Feindseligkeit anzubieten. Die Ausübung dieses Rechtes soll nie von einer der feindlichen Parteien als ein unfreundlicher Akt angesehen werden.“ Männer und Frauen, die Ihr findet, daß jetzt schon Blut in diesem Bruderkriege genug geflossen ist! Ihr Völk, die Ihr Mitleid mit den bedauernswürdigen Waisen, und die Ihr durch die beiden Guren Mitmenschen lieber seid! Denkt! Darum, daß Gerechtigkeit glühenden Wünsche nach Vermittlung vor die mächtigen Mächte unserer Nation gelangen, damit sich diese Männer des Friedfertigkeitserbes erheben. So werdet Ihr dazu beitragen, daß das XIX. Jahrhundert nicht dem kommenden das blutige Erbe des heissen Krieges hinterlassen wird. In allen Parlamenten und allen Regierungen werdet Ihr energische Schritte finden. Man wartet dort vielleicht nur auf eine solche Kundgebung Eurerseits, um hohen Orts die stehende Stimme des menschlichen Mitleids und die mächtige Stimme des öffentlichen Gewissens hören zu lassen. Die Friedensgesellschaften, so tätig und bündig, wie sie auch sein müssen, werden die Pflicht nicht haben, dieses dringende Heilswort zu verkünden, wenn sie Eurer Fühler nicht haben, wenn Ihr Euch damit begnügt, das Unheil und das Verbrechen des Krieges schweigend zu verdammen. Gebet Euch also und sprecht, Ihr Völk, die Ihr mit dem Herzen und mit der Vernunft das Gland und die Gefahren erkennt, die jeder neue Schladtag im Gefolge hat. Gebet so wie die Jünger des Roten Kreuzes eiden, um auf dem Kampfsplatz selber die Seiten der Schwachen zu stärken, so eilet Ihr, die viel größere Erleichterung herbeiführen, die durch Einhalt des Krieges dem sonst noch kommenden Jammer vorbringt.

### Das Internationale Friedensbureau in Bern.

Im Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ liegt eine Liste auf, in welcher die Namen aller (Körperchaften und Personen) eingetragen werden, die sich den im obigen Aufruf angedruckten Bestimmungen anschließen wollen.



## Taschen-Uhren

in gr. Auswahl u. in allen Preislagen,  
nur anerkannt solido Fabrikate.

Genfer u. Glashütter  
Uhren.

Gg. Otto Rus,

Uhren-Handlung,

Mühlgasse 4. 17045

## la Christbaum-Steinlichte.

laufen nicht ab, brennen stundenlang mit hellem Licht, 1/4 Pf. = 24 Stück Metallfackel-Lichte, bunt, sortiert, 40 Pf., welche extra seine Hamburger per 1/4 Pf. = 25 Stück 35 Pf., 3 Stück Salutaris, feinste Zollette-Zettelfe in hochleganten Weihnachtskarten 65 Pf., Allerwelts-Zette, ganz vorzügliche Zollette-Zette, per 12 Stück incl. Carton Mk. 1.— empfiehlt 18957

A. Mollath, Michelsberg 14.

## Das Kleine Journal

mit den Gratisbeilagen:

„Reines Sport-Journal“, „Reines Musik-Journal“, „Reines Besen- und Hand-Journal“, „Berliner Gesellschaft“.

Unvergleichliche und schnellste Berichterstattung über alles Wissenswertes aus Berlin und allen Theilen der Welt. Originalberichte über Politik, Gesellschaft, Börse, Kunst, Theater, Musik, Sport.

In allen Welttheilen eigene Correspondenten.

Spannende Romane u. u.

Die Montags-Nummer ist die reichhaltigste von allen deutschen Zeitungen.

### Eine Mark

pro Monat (3 Mark pro Quartal) der täglichem Erscheinung (auch Montags früh) liefert die interessanteste Zeitung der Reichshauptstadt.

(Eingetragen in der Zeitungs-Verzeichnisse unter No. 4092.) Abonnements zum Preise von 3 Mark pro Quartal nehmen alle Postanstalten entgegen. (Zeitungs-Verzeichnisse No. 4092.)

Expedition des „Kleinen Journal“, Berlin S.-W., Friedrichstraße 230.

## Passende Weihnachts-Geschenke:

### Pelzwaaren.

Selbstverfertigte Mütze, Kragen, Capes, Colliers

Barets, Vorlagen, Fussesäcke, Schlittendecken.

Herren- und Damen-Pelzmäntel.

### Hüte.

Filzhüte für Herren und Knaben.

Deutsche, Wiener, englische u. italienische Fabrikate.

Lodenhüte, Damen-Reisehüte, Seidenhüte und Chapeaux.

### Schirme.

Regenschirme für Herren, Damen und Kinder.

In Seide, Halbseide etc. in gediegenen Qualitäten.

Elegante Ausstattungen.

### Mützen.

Jagd-, Sport-, Reise- und Haus-Mützen

Mädchen- und Kinder-Mützen

empfiehlt in grösster Auswahl

**Jacob Müller, Langgasse 6.**



Wegen demnächst vorzunehmender baulicher Veränderung und Geschäftsvergrößerung von jetzt ab bei Baar-Einkäufen **10% Rabatt** auf sämtliche Artikel.

16838

## Edle Harzer Gesangs-Kanarien

kaufen Sie stets in **grösster Auswahl** unter **weitgehendster Garantie** für Gesangsleistung in der

**Samen- u. Vogel-Handlung**

**Julius Praetorius,**

**28. Kirchgasse 28, Ecke Faulbrunnenstr.**

Umtausch jeder Zeit gestattet.

16308

## Taschenuhren

Regulateure, 14 Tg. gehend, mit Schlag, „ „ 16 „  
Wanduhren, neudeutscher Styl, „ „ 28 „  
Schreibtisch-Uhren, aparte Neuheiten, „ „ 9 „  
Wecker-Uhren „ „ 3 „  
Kuckuck- u. Schwarzwälder Uhren von Mk. 3.50 „  
Nickel u. vernick, „ „ 3.50 „  
Uhrketten Silber „ „ 3.50 „  
Double „ „ 5.50 „  
Halsketten (Fächerketten) „ „ 3.— „

Reichhaltigste Auswahl.

Mehrfährige Garantie.

16839

Nickel von Mk. 6 an

Silber „ „ 12 „

Gold „ „ 22 „

Wecker „ „ 16 „

„ „ 16 „

„ „ 28 „

„ „ 9 „

„ „ 3 „

„ „ 3.50 „

„ „ 3.50 „

„ „ 5.50 „

„ „ 3.— „

empfiehlt

**Chr. Nöll,**

Uhrmacher,

**Wiesbaden,**

**32. Langgasse 32,**

„Hotel Adler“.

16839

## Schöne Weihnachts-Geschenke für Schüler

sind elektr. und physikal. Lehrmittel.

Preisliste gratis und franco. \* \* \* \* \* Grösste Auswahl.

32. Langgasse 32. **Chr. Nöll, „Hotel Adler“.**

16831

Was bildet wohl mehr, als ein gutes Buch?

**Festgeschenke!**

Prachtwerke, schöne Litteratur, wissenschaftliche Werke,  
Bilderbücher, Jugendschriften,

**Lexica, Zeitschriften etc.**

Durch Uebernahme eines grossen Vorraths und Gelegenheitskauf bin ich in der Lage, gute Bücher  
billig abzugeben.

Abonnements auf alle Zeitschriften übernehme jederzeit und sichere prompte Lieferung frei ins Haus zu.

**Heinrich Kraft (Franz Bossong Nachf.),**  
45. Kirchgasse 45, 45. Kirchgasse 45,

Buchhandlung und Antiquariat.

Kirchgasse 51, **Peter Flory, Schweinemetzgerei,**  
Telephon 311,

empfehlte für die Weihnachten alle feineren Wurst- und Fleischwaren in nur  
bester Qualität, als:

**Glüseleberwurst,  
Trüffelleberwurst,  
Sardellenleberwurst,  
Feine Leberwurst,  
Hausmacher Leberwurst,  
Verschied. Sorten Zungenwurst,  
Feine Blutwurst,  
Schinkenwurst,  
Cervelatwurst,  
Salamiwurst,  
Mettwurst zum Rohschnitt,  
do. zum Kochen,  
Hausmacher Presskopf etc. etc.**

Ferner: Präsentkörbchen in jeder Preislage bei feinsten Ausführung.

**Schinken.**

**Beinschinken** zum Kochen } von 8 Pfd.  
do. zum Rohschnitt } an,  
**Milchschinken ohne Knochen**, mild  
gesalzen, von 4 Pfund an,  
**Lachsschinken**, sehr zart, von 1 1/2 Pfund an,  
**Gänschenschinken** zum Kochen und Roh-  
schneiden von 1—3 Pfund schwer,  
**Casseler Rippenspeer**, mild gesalzen und  
schwach geräuchert, zum Braten.

**Conrad Krell, Taunusstr. 13,**  
Ecke Geisbergstr.,

Spezial-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen,

empfehlte sein reiches Lager zu billigen Preisen in:

**Vogelbauer** in Holz, mit Metall, Messing  
und verzinkt.

**Vogelbauer-Ständer** in Holz und  
Schmiedeeisen.

**Papageibauer** in Messing, vernickelt und  
verzinkt.

**Papageiständer** in verschiedenen Aus-  
führungen.

**Blumentische und Ständer**

in ca. 50 verschiedenen Ausführungen.

**Blumen-Etagères** mit verschied. Armen,  
in Eichenholz.

**Zimmerfontainen**, fortwährend springend,  
schönster Zimmer-  
schmuck und Luftfrischer.

**Aquarien** in allen Grössen.

**Edle Harz. Gesangs-Kanarienvögel.**

Nachweis und Besorgung von vorzüglichen Hähnen  
von hiesigen ersten prämierten Züchtern unter vollster  
Garantie feiner Sänger. 14874

Probezeit 14 Tage. — Umtausch gestattet.

Am 21. Dezember, Abends, findet

**Schluss meines Ausverkaufes**

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

statt und lade ich zur Benutzung dieser äusserst günstigen, nicht wieder-  
kehrenden Gelegenheit herzlichst ein.

**P. A. Stoss,**

Medicinisches Warenhaus

und  
Gummifabrikate.

Taunusstrasse 2.

**Gemälde-Ausstellung**  
**Wilhelmstrasse 24**

Habe eine grosse Anzahl werth-  
voller

**Gemälde,**

welche sich vorzüglich zu Festgeschenken  
eignen, zu ganz bedeutend er-  
mässigten Preisen einem Ausverkauf  
unterstellt. 16747

**J. A. Ferd. Küpper,  
Carl Küpper,  
Wilhelmstrasse 24.**

**Blumehandlung Heinrich Roth,**  
5 Bahnhofstrasse 5,

empfehlte sich den geehrten Herrschaften, Gesellschaften  
und Vereinen in allen in das Fach einschlagenden  
Artikeln. Billige Preisberechnung. Lieferungen von  
Ballbouquets von 25 an. Täglich frische Schnittblumen.  
Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll 16897

**Heinrich Roth, Blumenhandlung,**  
5 Bahnhofstrasse 5.

**Gelegenheitskauf.**

Aussergewöhnlich preiswerth empfehle  
ich 1 Pericollier, 1 Perlarmband mit Brillanten  
besetzt, mehrere Brillant-Ohrgehänge, Ringe  
und Broschen mit Brillanten, Saphiren und  
Rubinen in reichster Auswahl.

Eine grosse Partie loser Brillanten und  
Farbsteine, welche auf Wunsch im eigenen  
Atelier in jeglicher Form gefasst werden.

**Franz Pelitsch,**  
Juwelier,  
Häfnergasse 10.

**2% Rabatt**  
auf sämtliche Waaren

bei Abnahme von 1 Mark an.

**A. Fischer,**  
Heilmundstrasse 10, Ecke Hermannstrasse,  
Colonialwarenhandlung,  
Specialität: Kaffee und Thee.  
H. Süsrahmbutter.

In jeder deutschen Familie sollte die „Thier-  
börsen“, Berlin, gehalten werden; denn die „Thierbörsen“,  
welche im 18. Jahrgang erschienen, ist wirklich das  
interessanteste Fach- u. Familienblatt Deutschlands.  
Für Jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist  
in jeder Nummer etwas enthalten, was interessant. Für  
75 Bl. (bei in die Wohnung 50 Bl.) pro Vierteljahr abonniert  
man nur 1 Mark bei der nächsten Postanbahn, wo man  
wohnt, auf die „Thierbörsen“ und erhält für diesen geringen  
Preis jede Woche Mittheilung aus der „Thierbörsen“  
(ca. 4 neue Druckbogen):

1. (gratis) Der Landwirtschaftlichen Central-Anzeiger;  
2. (gratis) Die Internationale Pflanzenbörsen; 3. (gratis) Die  
Samenzeitung; 4. (gratis) Das illustrierte Naturbeobach-  
tungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. l. w.  
u. l. w.); 5. (gratis) Allgemeine Sammler-Zeitung;  
6. (gratis) Allgemeine Mittheilungen über Land- und Haus-  
wirtschaft; 7. (gratis) Unsere Hunde (nur Text); 8. (gratis)  
Unser geschicktes Volk (nur Text); 9. (gratis, monatlich  
2 Mal) einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines hochinteressanten  
fachwissenschaftlichen Werkes und 10. (gratis, monatlich) Die  
Naturwissenschaften und Leben. Es ist also kein Gebiet aus  
dem gesammelten Naturleben, das in der „Thierbörsen“ mit  
ihren vielen Gratis-Beilagen nicht vertreten wird. Die „Thier-  
börsen“ ist Organ des Berliner Thierforschungs-Vereins  
und bringt in jeder Nummer das Regio für Thier-  
schutzbestrebungen.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reich-  
haltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für  
Jeden Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für  
Thiergärtner, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forst-  
besitzer, Gärtner, Lehrer u. l. w. die „Thierbörsen“ unentbehr-  
lich. Alle Postanstalten in allen Ländern senden jeden  
Tag Beilagen auf die „Thierbörsen“ an, und liefern die  
im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Bl. Porto  
prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Thierbörsen“  
mit Nachlieferung. Man abonniert nur bei der nächsten  
Postanbahn, wo man wohnt.

# Wohlthätigkeits- und Gelegenheits-Geschenke

biete, wie alljährlich, auch jetzt wieder in zweckmäßigen und praktischen Zusammenstellungen äusserst preiswerth an:

## Für Kinder:



1 farbig. Biber-Knaben-Hemd  
1 P. gestr. wollene Strümpfe  
1 warme wollene Mütze

zusammen:  
Sortiment I. II.  
Mk. 1.—, Mk. 1.70.



1 gestr. wollene Weste  
1 warme Plüsch-Mütze  
1 farbig wollener Shawl

zusammen:  
Sortiment III. IV.  
Mk. 1.50, Mk. 2.—



1 farbig Biber-Mädchen-Hemd  
1 desgl. -Hose  
1 warme wollene Caputze

zusammen:  
Sortiment V. VI.  
Mk. 1.50, Mk. 2.—

## Für Erwachsene:



1 farbig Biber-Männerhemd  
1 braune Plüsch-Unterhose  
1 P. gestr. wollene Socken  
2 gem. rothe Taschentücher

zusammen:  
Sortiment VII. VIII.  
Mk. 3.—, Mk. 4.—



1 farbig Biber-Frauen-Hemd  
1 " " " Jacke  
1 P. melirt. wollene Strümpfe

zusammen:  
Sortiment IX. X.  
Mk. 3.50, Mk. 4.50.



1 farbiges Deckbettzeug  
2 passende Kissenbezüge  
2 weisse Biber-Betttücher  
1 weisse Waffel-Bettdecke

zusammen:  
Sortiment XI. XII.  
Mk. 9.50, Mk. 12.—

**Carl Claes, 3. Bahnhofstr. 3.**

1609

## Goldne Medaille

erlangen auf der am 9. d. M. stattgefundenen spanischen und vogelfutter-Ausstellung wiederum

**Praetorius'sche**  
gef. gesch.

**Vogelfutter-Specialitäten.**

Nur Licht wenn mit Schutzmarke: Wappen J. P. 1861 versehen.  
Nehmen Sie nur auf meine Carton-Packungen und weisen  
Sie Besichtigungen aufstandslos retour. 16881

**J. Praetorius,**  
Samenhaus,  
Kirchgasse 28.



**Treppenleitern**

in allen Grössen,  
solid und stark gearbeitet,  
von Mk. 6 an empfohlen 15729

**Franz Flössner,**  
Wellenstrasse 6.

**Nürnberger Lebkuchen**  
und  
**Aachener Printen**

empfehlen 16418  
**A. H. Linnenkohl,**  
15. Ellenbogenstrasse 15.

## Zu Fest-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in Porzellan und Bällen etc.  
in Gips- und Eisenbleimasse zu bekannt billigen Preisen in  
tadelloser Ausführung. 16002

## Keine Souvenirware!

Gleichzeitig bringe meine Reparaturwerkstätte in empfehlende  
Erinnerung.  
**Jean Schill, Döhlmerstrasse 6.**

**Visitenkarten**  
— jeder Art

— fertige zu  
**L. Schellenberg'sche**  
Hof-Buchdruckerei  
Langgasse 27.

## Jeder Dame willkommen.

Hochfeine Odeurs: — Waldveilchen — Violette de Parme  
— Märzveilchen — Königin der Nacht — Opoponax —  
Victoria Regia — Maiglöckchen — Flieder etc.

**Louis Schild, nur 3. Langgasse 3.**  
Nirgends in der Stadt eine Filiale. 168 6

## Als Weihnachtsgeschenke

empfehle beizugeben meine selbstverfertigten Hand- und Leinwandstoffe.  
Reise-, Coure- und Damentaschen,  
Schürzen, Hosenträger, Cigarren-Etuis,  
Portemonnaies, Brieftaschen

in größter Auswahl zu billigen Preisen. 15646  
Schaukel- u. Spielzeuge in Holz. Hochfeine Ausführung!  
Eidereien werden montiert. Reparaturen billig.

**F. Lammert, Sattler,**  
9. Grabenstraße 9.

## „Berliner Börsen-Zeitung“

45ter Jahrgang.

ist allen denen zu empfehlen, welche auf finanziellen sowohl  
wie auf politischem Gebiet zuverlässig und schnell unterrichtet  
sein wollen.

Die Zeitung erscheint, wie seit 43 Jahren, zweimal  
täglich und zwölfmal in der Woche.

Die **Abend-Ausgabe** mit grossem  
Correspondenz-Netzwerk ist vornehmlich den An-  
gelegenheiten der Börse, des Geld-  
marktes, des Waarenhandels und  
der Industrie gewidmet, verschonnet aber  
auch Alles, was der Tag an Ereignissen  
von politischer Wichtigkeit bringt.

Die **Morgen-Ausgabe** giebt, in An-  
behung an die Grundsätze der antiliberalen  
Partei Auskunft über alle Vorgänge  
der inneren und äusseren Politik,  
bespricht in sachgemässen Leitartikeln alle  
Fragen von Bedeutung, namentlich die  
parlamentarischen, enthält floss geschriebene  
Referate über Theater, Musik, Literatur, bildende  
Kunst etc.; in ihren „Neuesten Handels-Nach-  
richten“ stellt die Morgen-Ausgabe alle Course der aus-  
wärtigen Mittags- und Abend-Börsen, die neuesten Marktberichte  
aus allen Branchen und die neuesten Mittheilungen vom  
commerziellen Gebiet zusammen.

Die „Berliner Börsen-Zeitung“ bringt in ihren  
beiden Ausgaben zahlreiche Privat-Depeschen, sie liefert in  
jeder Woche eine Verlosungs- u. Restaurant-Tabulle,  
ferner nach Bedarf den Courzettell-Commentar, sowie die  
Ziehungslisten der Preussischen Klassenlotterie  
(sofort nach der Ziehung).

Für die **Textil-Industrie** bringt die Zeitung täglich  
Berichte von den deutschen Märkten (Deutsche Woll-  
märkte, Garnmarkt, Baumwoll-Märkte, Baum-  
woll-Statistik, Confections-Geschäft, Seiden-  
Geschäft, Leinwand, Web- und Wirkwaren), ferner  
von London, Liverpool, Manchester, Birmingham, Bradford,  
Roubaix, Antwerpen, New-Orleans, New-York, Buenos Aires,  
Melbourne etc.

Für die **Montan-Industrie** bringt die Zeitung täglich  
Berichte von den deutschen Märkten (Oberschlesischer,  
Rheinisch-Westfälischer, Mitteldeutscher, Saar-  
brücker, Berliner Metall-Bericht, Montan-  
und Industrie-Markt der Börse), von Glasgow,  
Middlesbrough, London allgemeiner Metallmarkt Special-  
Depesche über Kupfer etc.), Liverpool, Amsterdam (Zinn),  
Rotterdam (Zinn, Zink, Kupfer etc.), New-York u. A. m.

Die Notirungen von der New-Yorker  
und Chicagoer Börse bringen wir stets schon in  
der nächsten Morgen-Nummer.

Finanzielle Bekanntmachungen erhalten durch  
die „Berliner Börsen-Zeitung“ die weiteste Verbreitung in geschäft-  
lichen Kreisen. Inserate jeder anderen Art werden  
durch dieselbe einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft  
und Kaufkraft auszeichnet.

**„Berliner Börsen-Zeitung“,**  
Berlin W., Kronenstrasse 37.

## 47. Jahrgang. 1899.

[illegible]

Telefon 693 15277

**P. Enders,**

Telephon 195, Michelsberg 32.

empfiehlt für bevorstehende Festtage:

**Delicatessen:**

Thüringer Rothwurst.

Thüring. Zungenwurst.

Thüringer Sülze.

Goth. u. Braunschweig.

Cervelatwurst.

Aecht ung. Salami.

Braunschw. Mettwurst.

Frankfurter Würstchen.

Aecht Bad. Landjäger.

Feine Leberwürste.

Lachsschinken.

Pommersche Gänse-

brüste.

Stets frische Sendungen

Tafelbutter, Pumpernickel u. div. Käse.

**Weine:**

Roth- und Weissweine.

**Bordeaux**

vom Hause Munzer &amp; Fils, Bordeaux.

**Deutsche Schaumweine**

(Math. Müller, Kwald, Schults und Gröte).

**Punsch-Essenzen**

(Rum, Arrak, Ananas, Bergunder, Rothw.)

von Seilner, Rüder u. Gilka.

**Südweine**

vom Hause Adolfo Pries &amp; Co., Malaga.

(Portwein, Cherry, Madeira, Malaga etc.).

**Conserven:**

Sämtliche neu 16708

**Obst- und Gemüse-Conserven.****Chocolade.**

Thee. Bisquits. Honigkuchen.

**Conditorei Hassler,**

34. Zahnstraße 34,

bedient sich hiermit seine

**Weihnachts-Ausstellung**

anzugehen.

Empfehle besonders in großer Auswahl Bonbonnièren, Christbaumconfect, sowie ganze Puppenküchen-Einrichtungen von Marzipan. 16744

**„Weil ich überfiele“**

wird meine Confection zum Cognac-Betrieb zweifelsfrei. Ich verkaufe darum, so lange Vorrath reicht, noch billiger wie bisher. 16108

S. Müller, Webergasse 3, 2.

**Rum. Punsch. Arrak.****Zu Weihnachten**

empfehle meine (fr. Walter Kersch (Spec.), alle Sorten für Wälderberger Zeitungen in größter Auswahl, (fr. Holländer u. Braunschweiger Zeitungen, alle Sorten Pfefferküche, Kuchener Winten, Zorner Kuchentuchen, Silberbedeckte Zeitungen, Holl. Speculatius, sowie reichl. ff. Confect, Buttergebäck, Speculatius, Anis, feines Baumconfect etc. in bekannter Güte.

W. Meyer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.

Jede Nummer über 100,000 Leser.

Probenummern gratis u. franco.

**General-Anzeiger**für  
**Essen und Umgegend,**

Alltägliche Anzeigeb.,

mit der Beilage Sonntagabblatt.

Abonnementpreis nur Mfr. 1.50 pro Quartal.

Vollständigste 1898.

Verlagsgesellschaft und Verlag:

Thaddeus &amp; Schenckmann.

In infolge seines außerordentlich billigen Preises und überaus reichhaltigen und geistreichen Inhalts, der von keiner Zeitungs-Offen- und Anzeigung nur annähernd erreicht wird, eines der gefischten und verbreitetsten Tagesblätter des dichtbevölkerten rheinisch-westfälischen Industriegebietes u. ein hervorragend erfolgreiches Infektionsorgan 1. Ranges.

Ein Versuch führt zu dauerndem Abonnement

begin. Infektion.

Zeitenpreis nur 20 Pf.

Bei Wiederholungen Rabatt.

Allgemeines Anzeigebüro an der Mariahilfer Gasse.

**Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**

gestatte ich mir, mein reichhaltiges Lager in

**Juwelen, Gold- und Silber-Waaren**

angelegentlichst zu empfehlen.

**Arnold Schellenberg, Juwelier, Langgasse 53, am Kranzplatz.**

Besonders empfehle silb. Stock- und Schirmgriffe, sowie gold. Fächerketten etc. in grosser Auswahl. Stets Eingang von Neuheiten. 16858

**Photographische Apparate.**

Vor Ankauf eines photographischen Apparates belieben Sie meine reichhaltige Weihnachts-Ausstellung zu besichtigen und werden Sie sich überzeugen, dass Sie nirgends besser und preiswerther kaufen.

Sämtliche Apparate sind neuester Construction, mit allen erdenklichen Vortheilen und Vervollkommnungen ausgestattet.

**Schüler-Stativ-Apparate,**

complet, mit gutem Objectiv, einer Holz-Doppelcassette und zweitheiligem

verschiebbarem Stativ.

Für Bilder 6x9 cm Mk. 10.— Für Bilder 9x12 cm Mk. 14.75

" 12x16 " 20.— " 13x18 " 22.50

Grösste Auswahl in

**Detectiv- oder Hand-Cameras**

für Aufnahmen 6x9 oder 9x12 in der Preislage von

Mk. 7.— bis Mk. 250.—

**Patronen-Film-Apparate,**

kechte amerikanische Kodaks, sowie die besten deutschen Fabrikate

in allen Größen vorrätig von

Mk. 10.— bis Mk. 307.—

**Universal-Klapp-Apparate**

für Aufnahmen 6x9, 9x12 und 12x16 cm von

Mk. 25.— bis Mk. 239.—

**Stativ-Apparate**

von einfacher, aber tadelloser und solidester Arbeit bis zur hochfeinsten Ausführung von

Mk. 10.— bis Mk. 550.—

**Stereoskop-Apparate von Mk. 30.— bis Mk. 360.—****Neu! Tauber's Vergrößerungsapparat Columbus.**

Einfachste und billigste Vergrößerungs-Camera der Gegenwart. Neu!

Für Vergrößerungen auf Bromsilber-Papier oder Platten von Grösse 9x12 cm auf 19x24 cm.

Mittelt Einlagen auch für kleinere Negative verwendbar.

Preis Mk. 20.—

**Objective und Momentverschlüsse**

in allen Preislagen.

**Sämtliche Bedarfs-Artikel** in nur besten Qualitäten und zu den billigsten

Preisen in grösster Auswahl. 16634

Grosse, reich illustrierte Preisliste kostenlos.

Telephon 717. **Chr. Tauber, Kirchgasse 6.****Delikatess-Körbe,**

geschmackvoll arrangirt, in jeder Preislage,

**Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.**

17031

**Als praktische Weihnachts-Geschenke**

empfehle

**Rein Nickel und Nickelplattirte****Tafelgeräthe, Kaffeeservice, Kochgeschirre,**

als:

Suppenterrinen,

Gemüsenäpfe,

Fleischplatten,

Sauciers,

Fischplatten,

Kaffeekannen,

Theekannen,

Sahnglaser,

Zuckerboxen,

Tablets,

vom

Töpfe,

Wasserkessel,

Eierplatten,

Omelettfannen,

Nelsoncasserollen,

**Westfälischen Nickelwalzwerk, Schwerte,**  
zu Originalpreisen.Grosse Burgstr. 11, **Erich Stephan,** Telephon No. 736.  
Part. u. I.

Aussteuer-Magazin für Küchen-Einrichtungen.

10781

Wegen Renovierung meines Ladens  
unterwerfe mein reichhaltiges Lager in  
**Hamburger und Bremer Cigarren**  
• einem vollständigen

# Ausverkäufe

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.  
Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken geboten.

**Gustav Meyer, Cigarrenhandlung,**  
Langgasse 26.

Man bittet, genau auf die No. 26 zu achten.



## Messer- Putzmaschinen

für Familien, Restaurants und Hotels in Ia Qualität von Mk. 10.— an  
empfiehlt als **prakt. Weihnachtsgeschenk**

**Conrad Krell, Taunusstrasse 13,**  
Special-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen. 16103

## Hch. Nagel, Sattlerei,

Goldgasse 1. 16230

Große Auswahl in feinsten  
**Schnulzen u. Taschen, Koffern,**  
Kleinhäuten, Hosenträgern, Cigarren-Etui, Brieftaschen,  
Portemonnaies etc. Reparaturen an Schuhen u. Spiel-  
zeugen, sowie Montieren von Sattelreithörnern wird billigst besorgt.

Die  
**bekannte älteste Schirmfabrik**  
von

**C. Wüsten,**

30. Langgasse 30, neben „Adler“,  
empfiehlt eine große Auswahl

**solide selbstgemachte Schirme**

für Herren, Damen und Kinder  
**zu den billigsten Preisen,**  
sowie Anfertigung nach jeglichem Wunsch, ebenso Repara-  
turen und Reparaturen schnellstens. 16704

## Cognac

Marke

Albert Buchholz,

Gewähr für feinste Qualität, zu haben von Mk. 1.50 an und  
höher per 1/2 Flasche bei

**E. M. Klein,**  
Meine Burgstrasse 1.

## Puppenküchen

und Spielwaren für Puppenküchen empfiehlt 16412  
**Ed. Stemmler, Michelsberg 6.**

Zur Versendung von Ge-  
schäftsempfehlungen bietet aus-  
gezeichnetes und reichhaltiges  
Material das jedoch in unserem Verlage  
zum vierten Male erschienene

**„Rheingauer Adressbuch“**  
für 1900/1902,

enthaltend die Berufsliste der Einwohner u. f. m.  
von 37 rheinischen Städten und Orten von  
Bonn bis Niederlahnstein.

Das Werk ist von uns, sowie allen Buchhand-  
lungen zum Preise von 2 Mk. 5.— zu beziehen.

**Carl Schnegelberger & Cie.,**  
Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei,  
26. Marktstraße 26. 16052

## Reis für Gansbraten

und Schweinebraten, anerkannt feinstes Würstchen, der Handel 10 Pf.,  
Majoren und Edelman, sowie sämtliche Gemüße in garantiert  
reiner Waare billig bei

A. Mollath, Michelsberg 14. 16380



Goldene Medaille Wiesbaden 1896.



Wiesbaden.



Goldene Medaille Wiesbaden 1896.

Erlaube mir hiermit mein reichhaltiges Lager in  
**Rhein-, Mosel-, Pfälzer, Bordeaux-, Burgunder-, Griechischen, Ungar-, Süd-  
und Medic.-Weinen,**  
Italienischen Weinen, Champagner, Cognac, Arrac, Rum, Punsch-Essenzen etc.  
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Meine Etiketten tragen oben abgebildete, gerichtlich eingetragene Schutzmarke, worauf  
ich zu achten bitte. 17039

**J. Rapp, Herz. Sächs. Hoflieferant,**

Weinbau und Weingrosshandlung,

Haupt-Geschäft: Moritzstrasse 31. • Weitere Verkaufsstelle: Neugasse 18/20.  
Telephon 716.

## Taschentüchern

zu  
aussergewöhnlich billigen Preisen  
aufmerksam.



Leinene Taschentücher,  
Batist-Taschentücher,  
Spitzen-Taschentücher,  
Gestickte Taschentücher,  
Seidene Taschentücher,  
Fantasie-Taschentücher,  
Kinder-Taschentücher,  
weiss und bunt,  
nur gute Qualitäten.

Besonders preiswerth:  
Weiss leinene **Hohlsaumtücher** mit  
handgestickten Buchstaben, 1/2 Dtd. im  
Carton Mk. 3,75.

Einsticken von Buchstaben u.  
Monogramms billig und rasch. 16083

**Geschwister Strauss,**

Webergasse 1, im Nassauer Hof.

Telefon No. 443.

Telefon No. 443.

## Martin Lemp,

Weingroßhandlung,

Adelheidstrasse 47,

Goldene Medaille auf der Internationalen Ausstellung Brüssel 1886,

als sehr preiswerthe Containere und Haushaltungswine:  
1896er Oppenheimer, angereicherter Rheinwein, per Flasche Mk. — 50,  
1897er Gerdener, naturreiner Rhein (für  
Quartett sehr zu empfehlen) „ — 30,  
1898er Riechener Rhein „ — 1,—,  
1899er Engelheimer Rheinwein „ — 1,—,  
Portwein, Sherry, Robbeys, Malaga und Remond aus direktem  
Import, per Flasche von Mk. 2.— an.

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5% Rabatt.  
Proben stehen gratis und franco zur Verfügung. 18754

## Cigarren und Cigaretten

in eleganten Packungen zu 25, 50, 100 und 200 Stück

in allen Preislagen, ebenso

Pfeifen, Cigarrenspitzen, Spazierstöcke etc.

zu

Weihnachts-Geschenken

empfiehlt 16900  
**Fritz Engel, 13. Faulbrunnenstr. 13.**

## Weihnachts-Artikel.

|                                      |          |       |
|--------------------------------------|----------|-------|
| Grosse neue Mandeln                  | Pfd. Mk. | — 90. |
| „ bitters „                          | „        | 1.20. |
| Neue Haselkerne                      | „        | — 80. |
| Neues Corsic. Citronat               | „        | — 80. |
| „ Orangenat                          | „        | — 80. |
| Extragrosse Haselnüsse               | „        | — 50. |
| Extragr. franz. Wallnüsse            | „        | — 40. |
| Neue Parandüsse                      | „        | — 50. |
| „ Rosinen                            | „        | — 40. |
| „ Corinthen                          | „        | — 40. |
| „ Sultaninen                         | „        | — 50. |
| „ La Tafelrosinen                    | „        | 1.—.  |
| „ Krachmandeln                       | „        | 1.20. |
| „ Tafelfeigen                        | „        | — 80. |
| „ Kranzfeigen                        | „        | — 35. |
| „ Belic.-Tafelmandeln                | „        | 1.—.  |
| Reine Vanille-Chocolade              | „        | — 30. |
| Est. Confecimehl 10 Pfd.             | „        | 1.80. |
| Frachtv. Hess. Citronen 12 St.       | „        | — 85. |
| Rosenwasser, Pottasche, Ammonium     | „        | „     |
| Streu Zucker, Vanille, Oblieden etc. | „        | „     |

**Wilh. Heintz, Birk,**

Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse,  
16378

# Bis Weihnachten

verkaufen sämtliche **Unterröcke in Wolle und Moirée, Blousen in Wolle und Seide mit 15% Rabatt.**

Morgenröcke, Matinées, seidene Unterröcke, Costumröcke, farbige Hauskleider mit **25% Rabatt.**

## S. Guttman & Co.

Webergasse 8.

### Zum Confect-Backen:

**Geriebene Mandeln und Haselnüsse,**  
täglich frisch,

Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Citronen, Citronat, Orangeat, Puderzucker, Vanillezucker, Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Backoblaten, Reinen Bienenhonig und Syrup, Bunten Streuzucker,

**Feinstes Confect- u. Kuchenmehl**  
empfiehlt billigst 16507

**Peter Quint,**

am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.  
Telephon No. 482.

**Goldgasse 2. Goldgasse 2.**

**J. Rapp Nachfolger**

(Inh. Oscar Roessing),

empfiehlt für das Weihnachtsfest sein reichhaltigen Lager von bestgepflegten, garantirt reinen Rhein- und Moselweinen, Dessert- und Bordeauxweinen, Champagner, Cognacs und Likören.

**Delicatessen — Conserven, Süßfrüchte,**

Baseler Leckerli, Aachener Printen.

**Delicatess-Körbe**

werden in jeder gewünschten Preislage geschmackvoll hergestellt.

**J. Rapp Nachfolger**

(Inh. Oscar Roessing),

**Goldgasse 2. Goldgasse 2.**

### Weihnachts-Cigarren

in Packungen von 45 Pf. an,  
bei 50-Stück-Ristchen 40 Pf. Rabatt,  
" 100 " " 80 " "  
nur bei 16406

**Carl Ziss, Grabenstraße 30.**

Von heute an den  
**Monat Dezember gratis**  
erhält Jeder den

**Mainzer Anzeiger**

(Mainzer General-Anzeiger),

welcher den quattriten Hoffesttag für das 1. Quartal 1900 an unsere Expedition, Große Bleiche 48, in Mainz einfindet.

**Insertionsorgan 1. Ranges.**

Probeblätter und Rollen-Anschläge werden gratis versandt. Der Abonnementspreis beträgt durch die Post bezogen und täglich frei in's Haus gebracht incl. Bestellgeld für das 1. Quartal 1900 nur Mk. 2.50.

**Expedition des „Mainzer Anzeiger“**  
(Mainzer General-Anzeiger).

### Als Weihnachts-Geschenke

empfehle mein reiches Lager in gediegenen

**Lederwaren und Reise-Artikeln.**

Portemonnaies von 3—12 Mk.

Portefeuilles " 4—15 Mk.

Cigarren-Etuis " 3—20 Mk.

Schreibmappen " 6—30 Mk.

u. s. w.

Reise-Necessaires von 5—60 Mk.

Reisetaschen, 1a Rindleder, 12.—, 14.—, 16.—, 18.—, bis 40.— Mk.

Reisetaschen, lange Form, 10.—, 12.—, 14.— bis 36.— Mk.

Lederne Handkoffer 26.—, 28.—, 30.— Mk. und höher

u. s. w.

**Franz Alf,**

Wilhelmstrasse 28.

### Enorm billig.

**Christbaum-Schmuck,**

feinste Brillant-Glasfiguren,

Cartons mit 6, 12, 50 und 100 Stück,

nur 50 Pf.

Cartons mit 12 Stück 25, 30, 35 Pf.

Bunte Christbaum-Wachstichte

30 Stück im Carton nur 40 u. 50 Pf.

**Christbaum-Lichthalter**

zu 25 Pf.

**Elf. Christbaumständer,**

absolut sicher stehend, —50, 1.—, 1.50

per Stück. 16381

**Kaufhaus**

**Caspar Führer,**

48. Kirchgasse 48.

### Süßrahm-Margarine

zum Confect- und Kuchenbacken per Pfund 60, 70 u. 80 Pf.  
Schweine-Schmalz 1 Pfund 45, 5 Pfund 42, 10 Pfund 40 Pf.  
zu haben im

**Special-Geschäft Häfnergasse 11.**

Eine gr. Partie gediegener schöner  
**Pendulen und Standuhren**

offere zu aussergewöhnlich billigen Preisen.  
Ich leiste für tadelloso Arbeit und richtiges Gehen der Uhren  
die weitgehendste Garantie. 17044

**Gg. Otto Rus,**

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhren-Geschäfts,  
Mühlgasse 4.

### Freitag, Großmütterchens Vermächtniß für ihre Lieblinge.

Ein neues allerliebstes Kinderbuch. Preis gebunden 2 Pf. 250.  
Enthält neue gediegene Märchen, Gedächtnis- und Erzählungen und ist von berühmten Künstlerhänden aus Bruchstücken illustriert! Ein wirklich selten gutes Buch — gleich gediegen am Inhalt wie an Ausstattung — das sich erproben von der Masse sogenannter Kinderbücher unterscheiden. — Schöne Gabe für die zu erfreuende Kinderwelt! — Vorräthig bei 16279

**Heinrich Koerner, Buchhandlung,**  
Langgasse 32 (Gefel „Zum Adler“).



**Kaffeemühlen**

(bestes Fabrikat)

empfiehlt billigst 16730

**Franz Flössner,**

Wehrstrasse 6.

Als Weihnachts-Geschenk empfiehlt  
**Spanarien-Hähne, feine Schlager.**

Volk. Rheinstraße 96, Bth.

Cigarren f. Wirthe u. Händler à 100 St. 2.50 Mk.,  
so lange der Vorrath reicht. Alte Colonnade 47.

Bitten unsere Ausstellungen bei elektr. Beleuchtung

gütigst beachten zu wollen.  
**Special-Gardinen- und Portièren-Handlung**

von

**J. & F. Suth, Wiesbaden,**

Museumstrasse 1, Ecke Belascestrasse 3.

Grösste Auswahl. — Billige Preise. 14857

Am Sonntag, den 24. Dezember, sind unsere Läden

bis Abends 8 Uhr geöffnet.

**Hängezuglampen** von 5 bis 50 Mk.,

" mit Lichtarmen v. 25 bis 48 Mk.,

**Wandarme** von 2.50 Mk. an,

**Wand-Nachtlampen** von 50 Pf. an,

**Ampeln** von 3.50 bis 30 Mk.,

**Säulenlampen** mit Spitzenschirmen ca. 25 Mk.,

**Tischlampen** mit Onyxfuss von 12 Mk. an,

" Majolikakörper v. 4.50—15 Mk.,

" galvan. Gusskörper v. 4—18 Mk.,

" Gussfuss und Zapfenvase 2 bis 10 Mk.

**alle Lampen in solider Ausführung**

von besten Brennern in 14, 16 u. 20 "

empfiehlt 16455

**Ludwig Holfeld,**

Glas-, Porzellan- und Lampen-Handlung,

Bahnhofstrasse 16.

**Moderne Glückw.-Karten z. n. Jahre,**

Visitenkarten

fertigt zu billigen Preisen

**H. W. Zingel,**

Hoflithogr., Buch- u. Steindruckerei,

2. Kleine Burgstrasse 2.

F. Monogram - Papir 50/50 von Mk. 1.50 an.

Frühzeitige Aufgabe erbeten.

1676

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 596. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 21. Dezember.

47. Jahrgang. 1899.

## Neujahrs-Karten

Langgasse 27.

in allen Geschmacks-Richtungen

einfach wie elegant liefert schnell und billig

die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.



## Grosser Kanarien-Verkauf

des Vogelschutz-Vereins Wiesbaden nur

**Moritzstrasse 36,**

Eingang durch die Wirthschaft.

Täglich von Morgens 9 Uhr bis 24. Dezember, Abends 9 Uhr, geöffnet.

Eintritt frei. Nur Vögel von bestprämiierten Stämmen in jeder Preislage, unter Garantie für Alter und Werth. F 359

**Billigster Weihnachts-Einkauf.**

Für den Vorstand:

J. Welker, Heleneustrasse 27.

## Kaiserbarteisen

Ist auch ein köstliches überraschendes Weihnachts-Geschenk. Vermittelt dieser Eisen kann jeder feine Herr seinen Schmuck zu la Majestät in die hochste modische Lage bringen. Leicht und bequem zu handhaben, polirt 1 Mk., verpackt 2 Mk. in dem Friseur- und Parf.-Geschäft von W. Gutschbach, Spiegelstrasse 8. 17108

**Liqueure \* Südweine**

**Punsche**

von

**H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln,**

— gegr. 1844, —

empfiehlt die

**Central-Drogerie Wilh. Schild,**

Friedrichstrasse 16.

17002

**Taragona-Portwein 95 Pf.**

|                                                       |           |
|-------------------------------------------------------|-----------|
| California. Sherry, sehr empfehlenswerth, . . .       | Mk. 1.10. |
| Marsala vecchio                                       | 1.25.     |
| Vermouth (Original v. Franc. Cincano & Comp., Torino) | 1.30.     |
| Malaga, alter rothgoldener. (1/2 Fl. 60)              | 1.40.     |
| Sherry Gold                                           | 1.55.     |
| Portwein superior                                     | 1.55.     |

Preis b. 12 Flaschen ohne Glas, einzel. Fl. 5 Pf. mehr. 12 Fl. können aus diesen verschiedenen Sorten zusammengestellt werden. 12890

F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 82.

**Wein für die Festtage!**

Von dem vom diesjährigen Kreis-Turnfeste übrig gebliebenen

**1895er Erbacher (Preis in der Festhalle 2 Mk.)**

verkaufe die Flasche, so lange Vorrath, 16653

à Mk. 1.20.

**H. Ruppel, Taunusstrasse 41.**

Präsentkistchen in beliebiger Grösse in Auswahl

**Messina-Orangen,**

feinste dünnhäutige Frucht, sind frisch angelangt, Dtd. von 60-100 Pf., 17072

**Hermann Neigenfind,**

Oranienstrasse 52, Ecke Weststrasse.

## Handsuh-Fabrik von Jean Paquet, Langgasse 24.

Gloves made to order.



Gants sur mesure.

Sonntags geschlossen. 16687

**Damen- u. Kinder-Hüte,**

garn. u. ungarn., darunter elegante Modelle, bedeutend herabgesetzt, geeignet zu Weihnachts-Geschenken,

**Handschuhe in Glacé, Seide, Wolle,**

reizende Pompadours,

**Federboas, Ballblumen, Schleier**

empfiehlt

**Helene Stolzenberg,**

Rorikstrasse 12.

**Ausverkauf**

wegen völliger Geschäfts-Aufgabe

sämtlicher

**Putz- und Modewaaren.**

Grosse Auswahl garnirter Hüte.

**M. Jesselbacher,**

Bahnhofstrasse 16.

Hüte werden bis zum Schluss des Geschäfts nach neuester Mode garnirt. 14950

**Da**

mein Ungarn bereits in 14 Tagen beginnt, verkaufe ich dahin zu erheblich niedrigeren Preisen; Reife u. zurückgegriffene Waaren bedeutend unterem Einkaufspreis.

Langgasse 6. **F. E. Hübötter, Posamentier.**

Empf. noch besonders reiche Auswahl in Kränzen, Schmückstücken und Kranzstücken zu Weihnachts-Geschenken. 17107

**La**

**Julius Rohr, Juwelier,**

Neugasse 18/20.

Geschäfts-Gründung 1833.

## Ganz neu! Soeben erschienen!

Es ist uns der Alleinverkauf der Stifte, Vorlagen und Anleitungen für die neue **Tiefbrandtechnik,** eine allgemein grosses Aufsehen erregende, lausend dankbare und überraschend wirkungsvolle Arbeit, für Wiesbaden und Umgebung übertragen worden. Wir machen auf mehrere in unserem Schaufenster ausgestellte fertige Gegenstände aufmerksam und sind zu jeder Auskunft über die Sache gern bereit. 16784

Vietor'sche Kunstanstalt, Taunusstrasse 13 u. Webergasse 23.

**Barchent-Hemden**

nur waschichte Stoffe

vollkommen und solid gearbeitet

von Mk. 1.25 an. 18478

**Friedrich Exner,**

Wiesbaden, Neugasse 14.

**Tuch-Reste,**

**zurückgesetzte Stoffe,**

in nur guter Waare

zu aussergewöhnlich billigen Preisen. 16318

**Hch. Lugenbühl,**

Tuchhandlung,

**5. Bärenstrasse 5.**

**Glas! Porzellan!**

Ausstattungs-Geschäft.

**Billigste**

**Einkaufsquelle.**

Grossartige Auswahl.

**M. Stillger**

gegr. 1858, 19279

16. Hiltstrasse 16.

**Diamant-Mehl**

das feinste aller Mehlsorten resp. Confect- und Biscuitmehl, golden weisses, auch in eleganten Feinverpackungen von 5 und 10 Pfund, festweise 1 Pfund 15 Bfg., bei 50 Pf. 4 10 Bfg.

**bei 10 Pfund à 17 Bfg.**

C. F. W. Schwante, Schwalbacherstr. 49. Telefon 414.

Wittagstisch, gut bürgerlich, von 60 Pf. und höher, auch außer dem Hause, Absonderungen Ermässigung, empfiehlt M. Sprenger, Brandstr. 3, P. 19137

**ger in Gold- u. Silberwaaren aller Art,**

**spec. Trauringe, Haarketten, Pathen-**

**löffel, Taschenuhren, Spazierstöcke**

etc. etc. 17079

**Bäckergehülfen-Verein.**

Wiesbaden.

Unsere diesjährige  
**Weihnachts-Feier,**  
verbunden mit Ball,  
hat am 26. d. M., von 8 Uhr ab, in der Männer-Turn-  
halle, Wallstraße 16, statt.  
Wir bedanken uns, hierzu unsere wertigen Mitglieder und  
Kollegen, sowie unsere geehrten Herren Meister, Freunde und  
Gönner des Vereins freundlichst einzuweisen.

Gedanktensvoll  
Der Vorstand.  
Beteiligung: Herr Max Kaplan, Langgasse.

**Evangelisches Vereinshaus.****Weihnachts-Feier**

des  
**Evang. Männer- u. Jünglings-Vereins**  
Montag, den 25. Dezember, Abends 8 Uhr.

Ansprachen — Chorgesänge.  
Vorträge des Posaunen- u. Zitherchors. Festgespräch:  
„Weihnachtsfreude.“

Programm und Eintrittskarte 20 Pf. F 404

**Elegante Festgeschenke.**

**Diaphanien (Im Glasmaler)**  
**Linoleum-Teppiche**  
**Chin. Ziegenfelle**  
in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

**Julius Bernstein**

6 Marktstraße 6 6 Marktstraße 6.

**Original No. Samos-Muscat-Medicinal-Wein**  
25 Pf., bei mehr 70 Pf.  
G. F. W. Schwabe, Schmalzstraße 48, nahe Middelberg.

**Müße, Müße**  
Hält bei Carl Ziss, Grabenstraße 30. 17118

**Confectmehl per Pfd. 20 Pf.,**  
**Rugenmehl per Pfd. 18 u. 16 Pf.**  
von der Aktien-Gesellschaft Mühlener Mühle bei Weiburg empf.  
Jacob Ulrich, Friedrichstraße 11. 16922

**Wärmflaschen**  
in reinem, sauberen und Nickel von  
2.25 Pf. an empfiehlt  
16930

**Franz Flössner,**  
Wellritzstraße 6.

**Dauer-Maronen**  
per Pfund 14 Pf. bei Carl Ziss, Grabenstraße 30. 17119  
Telephon 453. Telephon 453.

**Karpfen! Karpfen! Karpfen!**

Empfehle nur feinste reinkundende lebende Spiegel- und  
Schuppenkarpfen in jeder Größe bei billigem Preis.  
Feiner treffen ein: Besonders schöne La Norderneher  
Angel-Schellfische u. 20 Pf. an je. Cablian, Merlan, Zander,  
Schollen, Zander, Limandes, Steinbutt, Seezungen,  
rothfleischiger Rheinlachs per Pfd. 150 Pf., lebende Bach-  
forellen, lebende Schleie, lebende Aale, lebende Barsche,  
lebende Hechte, lebende Hummer, Aukern, sowie alle  
feinst marinierte, wie geräucherte Fischwaren.

**Joh. Welter,**  
Öffentlicher Fischhandlung,  
Glenzengasse 7 und auf dem Markt.

**Angel-Schellfische,**

mittel und kleine Schellfische,  
Cablian u. Seehecht im Ausschnitt,  
feine Zanderwaare.

**Adolf Haybach,** Wellritzstraße 22. 18969  
Telephon 764.

**Frische Schellfische.**

Jeden Freitag:  
**Carl Erb,** Adelsheidstraße 76. 16771



Telephon 173.  
**Großer**

**Massenfischverkauf.****Primagröße Schellfische 40 Pf.****Mittelschellfisch 30 Pf.****Norderneher Angel-Schellfische,****extra prima 50 Pf.****Cablian im Ausschnitt von 40 Pf. an.****Lebendfrische Rheinhechte 80 Pf.****Feinste Zander 80 Pf.****Lebendfrische Rheinlachs 1.20 Mk.****Merlans 50 Pf., Bachfische****ohne Gräten 40 Pf.****Solcheiner Karpfen 80 Pf.****Prima rothfleischiger Salm****1.20 Mk.****Seehechte ohne Kopf u. Gräten****60 Pf.****Bestellungen für morgen er-****bitte schon heute.** 17123**Neues Fisch-Geschäft,****24. Wellritzstrasse 24.**

**Grosser**  
**Umsatz!**

**Billigste**  
**Preise!**

**Täglich frische Zufuhr!**  
Heute und Samstag in feinsten Qualität  
frisch eintreffend:

**Feinsten, ausgesuchten, allergrössten****Egmonder Schellfisch p. Pfd. 35 Pf.,****grosse 30, mittel 25, kleine 20.****Cablian, blüthenweiss, im ganzen Fisch 25, im Aus-****schnitt 40 Pf.****Seehecht mit Kopf 35 Pf., im Ausschnitt 45 Pf.****Rothzungen (Limandes, Halboles) 40 Pf.****Weihnachts-Karpfen****in lebendfrischer Waare****per Pfund 70 Pf.****Feinster rothfleischiger Salm****im ganzen Fisch Mk. 1.—, Ausschnitt Mk. 1.20.****Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Fluss-****hecht, Tafelzander, Schollen, Barsch 40,****Weissfisch 25, Knurrhahn 20.****Alle Räucherwaaren u. Marinaden.****Oelsardinen, Kronenhummel, Caviar.****Wirthe und Wiederverkäufer Engrospreise.****Beste Bezugsquelle. Prompter Versandt.****Wiesbadener Fischconsum****Wilh. Frickel,****Wellritzstrasse 24. Telephon 869.****NB. Auf dem Markte unterhalte keinen Stand.****Bestellungen erbitte frühzeitig!****Lebendfrische Schellfische****empfiehlt****Adolf Genter, Bahnhofstraße 12****(vorm. Franz Blank). 14969**

Morgen und  
jeden Freitag  
frische  
Schellfische

empf. bill. 12703  
A. Nienay,  
Gdt. Karl- und  
Mittelstraße.

**Frische Nientwedieper Schellfische.**

J. W. Weber, Merichstraße 18. 18555  
Adolf Weber, Kaiser-Friedrich-Str. 2.

Der heutigen Abend-Ausgabe des Wiesbadener  
Tagblatt liegt eine Notwendigkeit der  
Firma W. Krademus & Co., Bringschulung, Mittelberg  
straße 21, bei. 17126

**Friedrich Simon,**

Telephon 885. Middelberg 8.

**Großer Fisch-Verkauf**

von immer frischer Waare zu billigen Preisen.

Offerte:

Pfd. u. allgrößte angesehene Egmonder

Schellfische per Pfd. 35 Pf.

mittlere Egmonder Schellfische „ 30 „

feine „ 25 „

Cablian, im ganzen Fisch „ 35 „

do. im Ausschnitt „ 30 „

Cablian, im ganzen Fisch „ 35 „

do. im Ausschnitt „ 30 „

Solcheiner (Rothzungen) „ 45 „

Zander, Schollen, Aale 20 Pf. u. 20 „

lebende Hechte „ 100 „

frische Damberger Spiegel-

Karpfen, das Fische und Kim-

schmedische was von Karpfen

empfiehlt per Pfd. nur 95 „

Schöner frisch Rheinlachs „ per Pfd. 200 „

Salm.

Alle Sorten Fischconserven, Räucherwaren u. Marinaden.

Beste und billigste Bezugsquelle für

Wirthe und Wiederverkäufer.

Bestellungen auf Weihnachten erbitte frühzeitig. — Bei

Vorabbestellung liefern gepunkt und frei ins Haus.

**„Römersaal.“**

Im Monat Januar noch einige Tage zu

beziehen. 17110

Achtungsvoll

**Louis Weigand.****Freiburger Hof,**

M. Schwalbacherstraße 4.

Heute: Großes Schächtel.

**Abends: Nebelstuppe.**

Käsestuck

**Joseph Binder.****Restaurant**

(Käsestuck), in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

Größe, in jeder Größe, in jeder

# Reichshallen-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr,  
Sonn- u. Feiertags Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr:

## Grosses Programm.

Näheres Strasscopiokate.

## Steh- u. Hänge-Lampen

empfiehlt sehr billig wegen Aufgabe  
des Artikels

## auf Abzahlung

in wöchentlichen Raten von 1 Mk. an  
das grösste

Waaren-Credit-Kaufhaus

## J. Jitmann,

Bärenstrasse 4, I. u. 2. Et.

17036



## Schlittschuhe

von 200. — 75 an.

## Kinder-Schlitten

von 200. 2.50 an

empfiehlt

## Franz Flössner,

Welfenstrasse 6.

16299

## Eigenes Gewächs.

90er Weisswein per Hl. 0.65 Mk. bei 10 Hl.

90er Weisswein " " 0.55 " " 10 "

90er Weisswein " " 0.75 " " 10 "

J. Ehl, Moritzstrasse 12.

## Morsellen

von vorzüglichem Geschmack, eigene Fabrikation, täglich frisch,  
Victoria-Apotheker, Rheinstrasse 41. 17124

## Schweinefleisch, garantiert rein, per

Hfd. 45 Pf., empfiehlt  
J. Mann, Brüdergasse 13. 16642

## Prima Schlachtgeflügel.

|             |          |        |
|-------------|----------|--------|
| Gänse       | per Pfd. | 65 Pf. |
| Enten       | "        | 75 "   |
| Trutzhühner | "        | 75 "   |
| Hühner      | "        | 75 "   |
| Hühner      | "        | 70 "   |
| Enten       | "        | 80 "   |

bei 25 Pfd. Anschau 5 Pf. billiger.

## Nöbner Consum-Anstalt,

Schwalbacherstrasse 23.

Telephon 595.

## Weihnachtspräsentkiste für Mk. 10.—

mit 6 Flaschen Weiss- oder Rothweins  
vorzögl. Qualität nach Auswahl franco  
durch ganz Deutschland mit Kiste.  
Da ich diese Kiste als Reclame meiner  
Weinhandlung betriebe, so werden nur ganz  
tadellose, gute Qualitäten versandt. 16377

Willh. Heintz, Birck,  
Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.



Fabrikmarke.

## Warum

annonce keine Preise?

## Weil

niedrige Preise nicht  
immer billig sind!

## Mein Princip

ist, alle Artikel, vom einfachsten bis zum  
feinsten, mit äusserst beschönigten Preisen  
zu verkaufen. Dadurch und durch strengste  
Reellität gewinne ich einen grossen Kunden-  
kreis. Betrachten Sie meine Schaufenster und  
urtheilen Sie selbst. Preise sind auf jedem  
Paar verzeichnet. 17036

Grösste Auswahl in Winterschuhwaren.  
Tanzschuhe,  
Gummischuhe etc.

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32.

Ecke Schwalbacherstrasse.

Fabrik-Niederlage der Mech. Schuh-Fabrik  
P. Jourdan in Mainz.

## Wohlriechende Pomaden,

hochfeine Seifen, Odeure für's Taschentuch,  
Gelse und Toilettencreme von 50 Pf. an,  
Aufsteck- u. Schleifkämme, Kapseln, Taschen-  
Käse von 50 Pf. an,  
Eau de Cologne, Eau de Quinine, Bay-Rum,  
Capillor und sonstige haarstärkende Kopfwasen, passend zu  
Weihnachts-Geschenken, empfiehlt  
W. Sulzbach, Coiffeur u. Parf., Spiegelgasse 8. 17109

Reparaturen an Nähmaschinen aller  
Systeme prompt und billig.  
Ad. Kumpf, Schneider, Seelgasse 16.

## Neujahrs- Visit- Verlobungs-

## Karten

liefert in vollendeter Lithographie und in allen  
Geschmacks-Richtungen schnell und billig

Chr. Limbarth,

Buchhandlung, Kranplatz 2.

Gegr. 1898.

## Unübertroffene Clavierlampe

(D. R. G. M. No. 21,979)

ohne Schatten, wirft den hellen  
Schein direkt auf die Noten,  
ohne die Augen zu belästigen.

Vorräthig in verschiedenen  
Ausführungen bei 16104



## Conrad Krell, Tannusstrasse 13.

Spec.-Magazin f. complete Küchen-Einrichtungen.

## Uhren. Gelegenheitskauf. Uhren.

Zwei 14-far. u. eine 18-far. goldene Savonette-Remontoirs  
Repetition mit Chronograph, Wachtel, eine mit Diamanten  
und Rubinen besetzte Taucheruhr, ein gold. Uhr-Armband,  
sowie mehrere goldene Armbänder sehr billig.  
Carl Becker, Uhrmacher, Krefeldstrasse 5.

## Kanarienvögel,

60 Stück f. Hühner, viele Sänger, sowie 60 Nachtigallen meiner  
prämierten Stämme sind sehr preiswürdig abzugeben  
Krefeldstrasse 1, 1. Et.

## Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu kürzerem oder dauerndem Aufenthalte, sei darauf aufmerksam gemacht,  
dass das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei  
umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis  
50 Pf. monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie  
zu Familie.

Wenn einem sehr reichhaltigen redactionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen  
Angebotstheil von unübertroffener Anschauung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Informations-  
organ der Wiesbadener Geschäftsleute ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders  
zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und den Arbeits-  
markt, von Jedermann benutzt wird. Die für das Fremden-Publikum und nützliche Einwohner  
Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener  
Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgestellten  
Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne  
Tagblatt-Nummern kosten 5 Pf. Man

## abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiser-  
lichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und  
anderen Staats- und Etablissements, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den  
kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Euthanas-Concerte, die Ankündigungen der  
hiesigen Theater (sowie die ausführlichen Titel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die  
auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere,  
über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen,  
Vereins-Nachrichten, Weiterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Orakelbefragungen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Künftige Angelegenheiten des Wiesbadener  
Tagblatt“, enthaltenen Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, „Akt-Nachricht“, Blätter für  
alte nationale Geschichte und Kulturgeschichte, die „Jahres-Rinderzeitung“, das „Nützliche Handbuch“,  
das „Rechtswort“, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenrechner“, der „Tagblatt-  
Kalender“ und die „Verlosungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen,  
welche das grösste Interesse der Lesenden des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Bei der einflussreichsten Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung,  
dort ist es seit fast einem halben Jahrhundert überall zu finden.

## weil unentbehrlich für Jedermann.



Damen- und Kinderkleider werden unter Garantie für guten Sitz bei mäßigen Preisen angefertigt.

**H. Boes**, Kleidermacherin, Karlsruherstr. 26.

Tüchtiger Pianist empf. sich Hotels u. Privaten zu Gelegenheitsarbeiten für die Feiertage. **J. M.**, Unterstr. 31.

### Zuverlässiges Mädchen

zu 3-jähr. Rinde sofort oder 1. Januar gesucht Rheinsbühlstr. 7 bei Adolphshöhe.

### Damen-Uhr mit Kette

verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung **Hund-Bureau**, Friedrichstr. 32.

Verloren am 8. d. M. ein Stegerring mit grünem Stein und Monogramm K. N. Abzugeben Gellertgasse 4.

### Verloren

ein goldener Fingerring mit goldener Kette und Safen. Wiederbringer 10 Mk. Belohnung. **W. B.**, im Tagli-Verlag. 17112

### Entlaufen

schottischer Schäferhund, schwarz mit weißer Brust und braunen Pfoten. Abzugeben Bingerplatz 4. Vor Entlauf wird gewarnt. 17078

9998 H. Fröhliche Weihnachten! Herzl. Gruß.



Wäsche für Neugeborene

empfehlen in reicher Wahl

**Baby-Artikel**

zu Gelegenheitsgeschäften, in jeder Preislage

**Carl Claes**

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 8.

Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit an, dass gestern nach längerem, schwerem Leiden der

## Director Victor Dahlberg

im Alter von 47 Jahren verschieden ist.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1899.

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen:

**Axel Dahlberg**, Landskrona (Schweden).

**Frau Augusta Bengtsson**, Skara (Schweden).

Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 22. Dezember, Vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des alten Friedhofes aus.

Heute Nachmittag 3/4 3 Uhr entschlief sanft an den Folgen eines Schlaganfalles im 68. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann, der

## Oberst z. D. Rudolf von Winterfeld

a. d. Hause Menkin.

Dies zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

**Mathilde von Winterfeld**,  
geb. Freiin von Luetzow.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1899.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 23. Dezember, Vormittags 1/2 11 Uhr, vom Trauerhause, Goethestrasse 2, aus statt.

### Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen theuren innigstgeliebten Gatten, unsern Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager u. Onkel,

## Georg Berger,

plötzlich und unerwartet aus diesem Leben abzurufen.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1899.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die tieftrauernde Wittve

**Katharine Berger**, geb. Bettendorf.

Die Beerdigung findet Freitag, den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Feldstraße 17, aus statt.

**Trauer-Meldungen**  
in Brief- und Kartenform  
Besuchs- und Dankkarten  
mit Trauerband  
Nachrufe, Grabreden  
**Todes-Anzeigen**  
als Zeitungs-Beilagen  
Aufdrucke auf Kränzscheiteln  
fertigt in kürzester Zeit die  
**L. Schellenberg'sche**  
**Hof-Buchdruckerei**  
Wiesbaden  
Kantorei: Langgasse 27.

### Wiesbadener Militär-Verein.



Von dem erfolgten plötzlichen und unerwarteten Ableben unseres Kameraden

**Georg Berger**

sehen wir die Mitglieder hierdurch gegemeind in Kenntniss.

Nach Bestimmungen haben die Mitglieder der 3. Abtheilung (Buchstaben A und B) bei der am Freitag, den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Feldstraße 17, aus stattfindenden Beerdigung zu erscheinen. Entschuldigungen wegen Fernbleibens sind bei dem Obmann der Abtheilung, Kamerad **Aug. Söfjeh**, Hirschgraben 6, anzubringen.

Zusammenkunft 2 1/2 Uhr im Vereinslokal.

Abgelassen sind anzulegen. F 865

Der Vorstand.

### Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 13. Dez.: dem Fuhrer Carl Christian Ecker u. F. Johanne. 15. Dez.: dem Schenkmann Eduard Köhler u. F. Ehe Ida Margarethe; dem Kaufmann Wilhelm Stiller u. F. Anna Maria Luise Karoline. 16. Dez.: dem Kaufmann Hermann Hermann u. F. Emma Friedrich Ludwig; dem Wagnermeister Johann Schmitt u. F. Katharina Wilhelmine Elisabeth. 17. Dez.: dem Schneidermeister Wilhelm Kraus u. F. Gertrud. 18. Dez.: dem Schlosser u. Inhabersgehilfen Heinrich Krämer u. F. 19. Dez.: dem Anstaltensaffizanten Adolf Schmidt u. F. Maria Antoinette.

Aufgeboren. Trauergehilfen Philipp Später hier mit Johanna Köhler hier. Bestattung. Fuhrmann Jakob Schmitt hier mit Ehe Brauner hier. Köhler Josef Hermann Berg hier mit Anna Clara Josephine. Fest zu Langenbach. Prof. Dr. med. Friedrichs Brauner hier mit der Witwe des Brauer-Directors Johannes Weninger. Charlotte, geb. Brander, hier. Dr. med. Richard Bernhard August Noe zu Leipzig mit Maria Pauline Götting zu Kahren.

Beerdigt. 19. Dez.: Prof. Dr. med. Fritz Sequenz zu Berlin mit Helene Steppan hier.

Gestorben. 18. Dez.: Schuhmacher Philipp Wagner, 43 J.; Johannes, S. des Schlossergehilfen Georg Trede, 7 M.; Anton, S. des Tagelöhners Anton Eick, 1 J.; Johannes, S. des Lehrers Wilhelm Weiss, 1 M. 19. Dez.: Philippine Hedwig, 7 J.; Director des Schwedischen Instituts für Religionen Dr. Victor Dahlberg, 47 J. 20. Dez.: Fuhrunternehmer Georg Berger, 62 J.; Christian, geb. Groß, Ehefrau des Tagelöhners Adam Maurer, 61 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach Directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herr Dr. Berdweiser, Jüta. Herr Fuhrer-Ober-Unterschiedsmeister Schönmüller, Jüta. Eine Tochter: Herr Major Freiherr von Brand, Straßburg i. El. Herr Hauptmann Wilhelm von Sydow, Berlin. Herr Dr. med. Dorich, Bonn.

Beerdigt. Frau Elisabeth Goring mit Herrn Hermannsbrüder Nander, Naumburg a. S. Frau Margarethe Köpff mit Herrn Karl von Probst, Wiesbaden-Magdeburg. Frau Anna Reimer mit Herrn Regierungsrath Dr. jur. Ernst Reimer, Berlin. Frau Karola Reimer mit Herrn Rechtsanwalt Carl Ernst Nord von Berlin, Berlin-Spree. Frau D. Frau. Frau Reimer mit Herrn Ober-Unterschiedsmeister Karl Dann, Bielefeld.

Gestorben. Herr Dr. med. Ober-Unterschiedsmeister Julius Philipp Wilhelm Köhler, Berlin. Herr stud. jur. Karl Adolf Giese, Baden. Herr Gustav Friedrich v. Velsen, Genua u. d. Sieg. Herr Hofrath Dr. Schönmüller, München.

Vergeht die hungernden Vögel nicht!